

ADVANTAGE

Das Iphitos Tennismagazin

17. Jahrgang | No. 02 | 2025



NIKI PILIC

Wir nehmen Abschied
von einer Legende

EIN TRAUM

BMW Open feiern perfekte
Premiere als 500er Turnier

SOMMER 2025

Alles rund um Teams
und Events

+ PLUS

Iphitos-Sponsor
Juwelier Hilscher feiert
80-jähriges Jubiläum

DER CHAMPION

BORIS BECKER UND SEIN TRIUMPH VOR 40 JAHREN



THE iX

MIT BIS ZU 701 KM REICHWEITE.*



Freude am Fahren

* BMW iX xDrive60: WLTP Energieverbrauch kombiniert: 21,9 kWh/100 km;
WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; WLTP Elektrische Reichweite: 564-701 km

Mehr erfahren





WIESENER KOLLER
Rechtsanwälte

ZIELE ANALYSIEREN LÖSUNGEN KONZIPIEREN ERGEBNISSE LIEFERN



Der Tennissport und das Medizinrecht haben erstaunliche Parallelen: Jeder Gegner sollte möglichst genau analysiert werden. Erst dann wird ein erfolversprechender Matchplan entwickelt, damit am Ende das bestmögliche Ergebnis auf der Spielstandsanzeige steht.

Mit der Kanzlei Wiesener Koller haben Sie einen Partner „auf dem Platz“, der sich im komplexen Medizinrecht rational beurteilend für Ihre Interessen einsetzt. Analytisch kompetent und überzeugend. Als erfahrene Fachanwälte für Medizinrecht beraten und vertreten wir bundesweit Ärzte, Unternehmen der pharmazeutischen Industrie, Krankenhäuser, Vertreter anderer Heilberufe und medizinische Versorgungszentren. Ganz persönlich und auf Ihre Ansprüche fokussiert.

www.wiesener-koller.de



Dr. Iris Koller
Fachanwältin für
Medizinrecht

ADVANTAGE

Dr. Fabian Tross



Maximilian Klee



Liebe Mitglieder und Freunde des MTTC Iphitos,

hinter uns liegt eine außergewöhnliche Sommersaison 2025, die unseren Club sowohl sportlich als auch gemeinschaftlich geprägt hat. Von spannenden Meisterschaftsrunden über ein lebendiges Clubleben bis hin zu unvergesslichen Höhepunkten auf und neben dem Platz hat der Sommer eindrucksvoll gezeigt, was den Iphitos so besonders macht. Ob beim Season Opening, beim Sommerfest mit hunderten Gästen oder bei zahlreichen Turnieren und Trainingscamps, überall war die Begeisterung und Verbundenheit unserer Mitglieder zu spüren, die dem Club seine besondere Atmosphäre verleihen.



Iphitos
Gegründet 1892

Das Upgrade der BMW Open by Bitpanda auf das neue 500er Format war die prägendste Veränderung in diesem Jahr. Die Aufgabe, ein bereits etabliertes Turnier weiterzuentwickeln und den hohen Erwartungen gerecht zu werden, wurde dank der Unterstützung vieler Mitglieder mit großem Erfolg gemeistert. Rund 70.000 Zuschauerinnen und Zuschauer strömten während der Turnierwoche auf unsere Anlage, alle Spieltage waren ausverkauft. Der temporäre Center Court mit dem mobilen Stadion fand ebenso großen Zuspruch wie die neue exklusive Iphitos Mitgliederlounge, die unseren Mitgliedern zusätzlichen Raum und Komfort bot. Ein weiteres Highlight war die neue Mitgliedertribüne, die besten Plätze im Stadion waren für die Iphitosler reserviert. Bei strahlendem Sommerwetter erlebten wir eine Woche voller hochklassiger Matches, den glanzvollen Abschluss bildete das Finale zwischen Zverev und Shelton, welches die Turnierwoche eindrucksvoll krönte.

Auch sportlich war die Sommersaison 2025 ein voller Erfolg. All unsere Leistungsmannschaften wurden Meister, wodurch unsere Damen in der nächsten Saison in die zweite Bundesliga zurückkehren. Ebenso treten die Herren 30 wieder in der Bundesliga an und auch unsere Herren schlagen künftig in der Regionalliga auf. Die Herren 40 sicherten sich ebenfalls die Meisterschaft in der Regionalliga und erreichten bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften einen starken vierten Platz. Doch nicht nur unsere Leistungsteams konnten glänzen, auch im Breitensport feierten wir nach der Medenspielsaison fünf Titelgewinne. Maßgeblich für diese Erfolge war die hervorragende Arbeit der Iphitos Tennisschule rund um unseren Headcoach Marcello Craca, der gemeinsam mit unserem Assistant Headcoach Peter Kristen unsere sportliche Ausrichtung erfolgreich weiterentwickelte.

Wir wünschen unseren Mannschaften viel Erfolg in der Winterunde und Ihnen allen eine sportlich erfolgreiche Saison.

Mit sportlichen Grüßen im Namen des gesamten Vorstands,

Dr. Fabian Tross

Vorsitzender des MTTC Iphitos e.V.

Max Klee

Stellvertretender Vorsitzender des MTTC Iphitos e.V.

Titelfoto © Jürgen Hasenkopf



ADVANTAGE 02 | 2025 – das Magazin für Mitglieder, Freunde und Förderer des MTTC Iphitos. Mit Features und Interviews aus der nationalen und internationalen Tennisszene, Fotostrecken und Reportagen, allen Infos zu den Iphitos-Mannschaften und vielen attraktiven Specials zu Lifestyle und Reisen.

ADVANTAGE 02 | 2025



Ab Seite **30** IPHITOS FEIERT UNFASSBARE WOCHE BEI PREMIERE ALS ATP 500-TURNIER

INSIGHTS

- 10 STARKES TEAM SICHERT AUFSTIEG**
Saison Rückblick Herren Bayernliga

11 ENDLICH WIEDER BUNDESLIGA
Saison Rückblick Damen I

12 STARKE JUGEND
Jugendbericht Breitensport 2025

14 80 JAHRE JUWELIER HILSCHER
Ein Erbe das man trägt

16 ROBERT GÖTZ
Eine 50-jährige Karriere

18 SOMMERFEST 2025
Ja was glitzert denn da?
- 20 VOICES**
Die Mannschaftsführer zum Verlauf der Sommer-Saison

22 NIKI PILIC
Der Iphitos trauert um eine Tennis-Legende

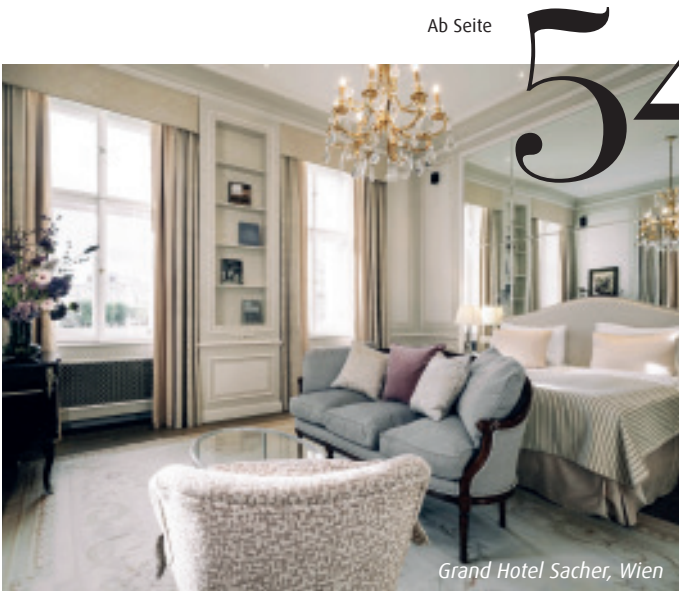
24 HEBB'S RULE
Fokus Kontrolle

CENTER COURT

- 28 MIXED ZONE**
Bemerkenswert – unsere Kurzmeldungen

30 EIN TRAUM
Iphitos feiert Premiere als ATP 500-Turnier

35 ALLIANZ PARA-TROPHY
Tennis-Zuschauer begeistert



Ab Seite

54

WO TRADITION AUF MODERNE TRIFFT – DAS HOTEL SACHER IM HERZEN VON WIEN

- 36 DER SPIELER**
Boris Becker im Jubiläumsjahr 2025 - ein Rückblick

47 MARKENKUNDE 5
Nike
- 60 WHO'S THAT GUY**

61 LITERATOUR
Was die Buchhandlung Lehmkühl empfiehlt

62 IPHITOS VERANSTALTUNGEN
Was alles los war

63 IKONEN
Björn Borg

64 AUF DEM M-PLATZ
Mit Olaf Kluge

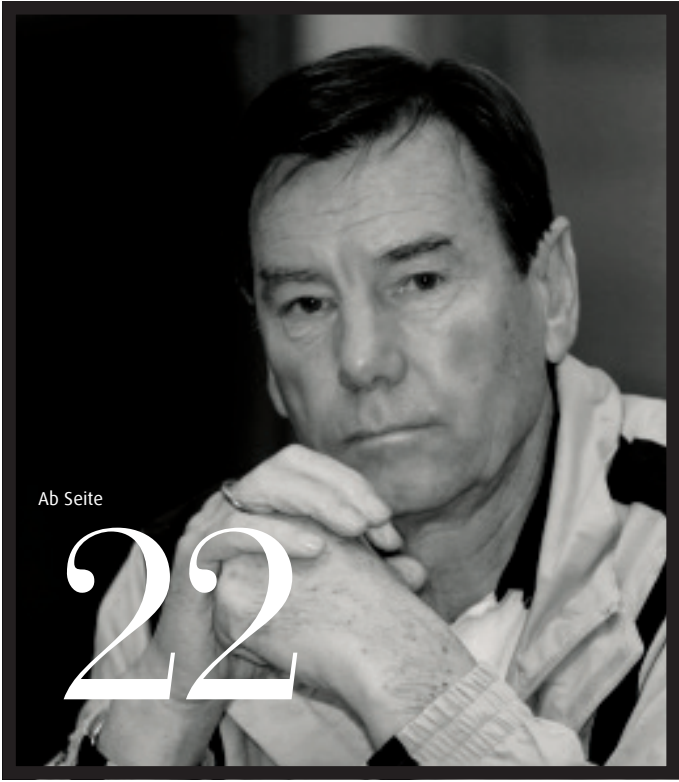
66 IMPRESSUM DER VORSTAND
- 50 DER NEUE BMW IX**
Ein Avantgardist stellt sich vor

54 GRAND-HOTELS
Das Sacher Erlebnis

57 WASSER
Schmeckt einfach gut

58 TAKE A WALK ON THE RIGHT SIDE
Schuhe die Mann haben muß

MAGAZIN



Ab Seite

22

EINE TENNISLEGENDE IST VON UNS GEGANGEN – IPHITOS TRAUERT UM NIKI PILIC



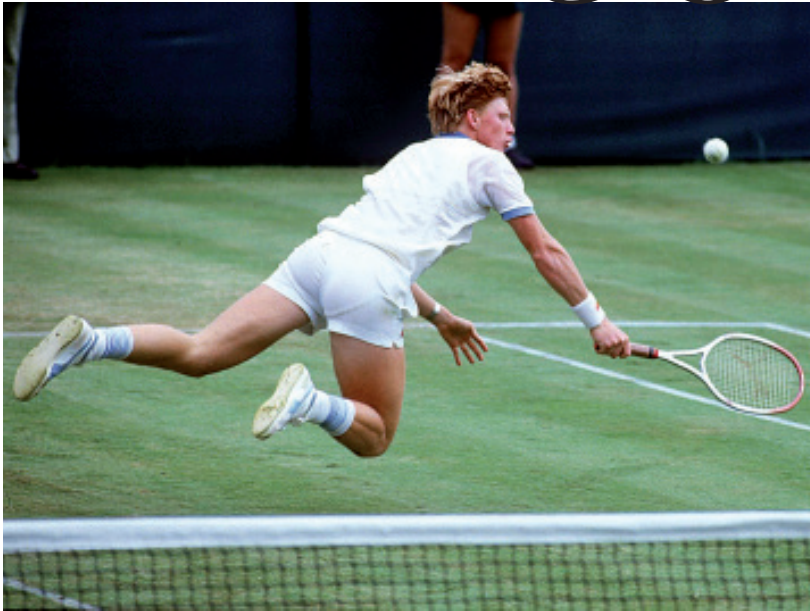
Seite

58

DIESE SCHUHE SOLLTEN IN KEINEM HERREN-KLEIDERSCHRANK FEHLEN

Ab Seite **36**

BECKERS WIMBLEDONSIEG VOR 40 JAHREN, VERWANDELTE MIT EINEM MATCHBALL EIN GANZES LAND



FABBRINI® FABBRI

*Dolce vita aus Italien
zum Geniessen und zum Verschenken.*



*In allen
Rewe Märkten
erhältlich!*

FABBRI
1905
Italian Family Company
MADE IN ITALY

de.fabbri1905.com



Starke Teams sichern
sich gleich zwei
Aufstiege. Und was
gab's sonst noch?
Das Sommerfest
natürlich!

Fotos © Robert Gänggöll

STARKES TEAM SICHERT AUFSTIEG

Nach dem Abstieg aus der Regionalliga Süd-Ost im Vorjahr ging unsere erste Herrenmannschaft mit klarer Zielsetzung in die neue Saison: den direkten Wiederaufstieg. Mit einer neuformierten Truppe gelang es, eine starke Mischung aus Eigenwachsen und erfahrenen Kräften auf den Platz zu bringen.

Besonders die Neuzugänge, die durch Headcoach Marcello Craca an den Iphitos geholt wurden, verstärkten das Team entscheidend: Tom Dafcik (zugleich Trainer im Verein, zuvor TC Ismaning), Daniel Dutra da Silva (höchstes Weltranking 207, aktuell um Platz 350), Andrea Bolla sowie die beiden regionalen Neuzugänge Michi Weindl (Südbayerischer Meister Herren im Winter) und Leopold Zima. Betreut wurde die Mannschaft bei den Begegnungen von Assistant Coach Pete Kristen, der für wichtigen Rückhalt am Spielfeldrand sorgte.

doch unsere Mannschaft bewies Nervenstärke: Daniel Dutra da Silva überzeugte mit einer starken Leistung, und Andrea Bolla gelang ein vielumjubelter Sieg gegen Istomin.

Ein besonderer Garant für den Erfolg war Michi Weindl, der mit einer beeindruckenden Bilanz von 7:0 im Einzel und 6:1 im Doppel eine herausragende Saison spielte.



Tom Dafcik führte dann mit seinem jüngeren Partner Marco Ontiveros unser drittes Doppel im Match Tiebreak zum entscheidenden Sieg. Am Ende des Tages stand ein verdienter 6:3-Erfolg zu Buche, der das Fundament für die erfolgreiche Saison legte.

Auch das knappe 5:4 gegen den TC Aschheim war richtungsweisend. In einer engen Partie zeigte sich einmal mehr der große Teamgeist, der über die gesamte Saison hinweg prägend war.

Am Ende konnte die Mannschaft ihr selbst gestecktes Ziel verwirklichen und sich den direkten Wiederaufstieg in die Regionalliga Süd-Ost am vorletzten Spieltag beim Stadtrivalen TC GW Luitpoldpark sichern.

Die Mannschaft blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück und freut sich auf die kommenden Herausforderungen in der Regionalliga Süd-Ost. Der Kern der Mannschaft soll so bestehen bleiben und nur punktuell mit neuen Spielern verstärkt werden. ■



Schon der Auftakt gegen Mitfavorit TC Rot-Weiß Passau entwickelte sich zum Schlüsselspiel. Der Gegner trat unter anderem mit Denis Istomin (ehemals Nr. 33 der Welt) an,



ENDLICH WIEDER BUNDESLIGA

Unter der Aufsicht von Headcoach Marcello Craca und Julia Lohoff ging unsere Damenmannschaft in der Regionalliga Süd-Ost mit dem klaren Ziel an den Start, oben mitzuspielen. Nach einem Jahr in der RLSO gelang nun endlich der ersehnte Sprung zurück in die 2. Bundesliga, ein Aufstieg, der auf eine Saison voller Konstanz und starker Leistungen zurückzuführen ist.

Verstärkt durch Neuzugänge Enola Chiesa und Georgina Groth startete das Team furios in die Spielzeit: Gleich zum Auftakt gelang ein souveräner 9:0-Erfolg gegen den DRC Ingolstadt. Mit diesem Rückenwind setzte die Mannschaft ihre Siegesserie fort und hielt sich bis zum letzten Spieltag an der Tabellenspitze. Dort

wartete mit dem TC Raschke Taufkirchen der direkte Konkurrent im Aufstiegsrennen. Zwar ging das Duell knapp mit 4:5 verloren, doch da Taufkirchen zuvor bereits eine Begegnung abgeben musste, reichten drei gewonnene Matches zum Titel. Am Ende durfte die Mannschaft vor heimischer Kulisse einen hart umkämpften und verdienten Meistertitel feiern.

Insgesamt bestach das Team durch Ihren guten Teamgeist und die konstanten Leistungen der Spielerinnen. Fast alle bestachen durch positive Einzelbilanzen, so daß wir meist eine gute Ausgangsposition vor den Doppeln hatten. Aber auch im Doppel behielten unsere Spielerinnen die Nerven, wenn es nötig war. Am zweiten Spieltag in Nürnberg beispielsweise entschieden unsere

beiden Italienerinnen Ana Grymalska und Cristiana Ferrando das entscheidende Doppel mit 11:9 im Match Tiebreak für sich. Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Georgina Groth, die mit einer makellosen 6:0-Bilanz im Einzel glänzen konnte, ebenso wie Kate Bierhoff, bei der am Ende eine 5:1 Bilanz zu Buche stand. Mit einer beeindruckenden Saisonbilanz von 12:2 konnten wir am Ende Tabellenplatz 1 sichern und die Mannschaft ihr großes Ziel verwirklichen: den Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Wir freuen uns auf die kommenden Saison in der zweit höchsten Spielklasse in Deutschland.

STARKE JUGEND

In der abgelaufenen Saison 2025 nahmen insgesamt 18 Jugendmannschaften des MTTC Iphitos München erfolgreich am Spielbetrieb teil. Damit stellte der Verein erneut eine der größten und aktivsten Jugendabteilungen in Oberbayern. Das Spektrum reichte von den jüngsten Talenten im Kleinfeld bis hin zu den ältesten Juniorinnen und Junioren in der Altersklasse U18.

JUNIOREN U18

Besonders hervorzuheben ist die herausragende Leistung unserer ersten Juniorenmannschaft (U18 I). Das Team um Trainer Tom Dafcik konnte sich in der höchsten Spielklasse, der Südliga 1, souverän durchsetzen und gewann diese mit einem entscheidenden 6:0-Erfolg gegen den direkten Konkurrenten Münchener Sportclub. In der anschließenden Endrunde setzte sich die Mannschaft im Halbfinale mit 4:2 gegen den TC Rot-Weiß Freising durch und krönte sich schließlich durch ein 3:3 (53:46 Spiele) im Finale gegen den TC Schießgraben Augsburg etwas überraschend, aber hochverdient, zum Südbayerischen Mannschaftsmeister.

Auch die Junioren 18 II spielten eine solide Saison in der Südliga 2 und schlossen diese mit einem guten 4. Platz ab.

JUNIORINNEN UND KNABEN/ MÄDCHEN U15

Im Jugendbereich der U15 und U18 präsentierten sich ebenfalls viele Teams in den oberen Tabellenregionen.

Die Juniorinnen 18 I erreichten in der Südliga 1 einen starken 3. Platz, während die Juniorinnen 18 II, die ebenfalls in der höchsten Liga antraten, mit Rang 5 einen respektablen Mittelfeldplatz belegten.

Bei den Knaben 15 konnte die erste Mannschaft in der Südliga 1 mit Platz 2 ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Die Knaben 15 III überzeugten als Dritte der Südliga 2, während die Knaben 15 II in derselben Liga wertvolle Erfahrung sammelten.

Auch bei den Mädchen 15 schnitten beide Teams stark ab: Sowohl die erste Mannschaft in der Südliga 1 als auch die zweite Mannschaft in der Südliga 3 beendeten die Saison auf einem sehr guten 2. Platz.

BAMBINI UND BAMBINA U12

In der Altersklasse U12 nahmen vier Teams am Spielbetrieb teil. Die Bambini 12 I erreichten in der Südliga 1 einen hervorragenden 2.

Platz, dicht gefolgt von der Bambini 12 II mit Rang 4 in der Südliga 2. Ein besonderes Highlight setzte die Bambini 12 III, die ihre Gruppe in der Südliga 5 gewann und sich damit den Gruppensieg sicherte.

Auch die Bambina 12 überzeugte mit einer sehr guten Saisonleistung und belegte in der Südliga 2 den 2. Platz.

MIDCOURT U10

Im Midcourt-Bereich konnten unsere jüngsten besonders glänzen. Die U10 I unter der Leitung von Trainer Felix Nistler gewann ihre Gruppe in der Südliga 1 und qualifizierte sich damit für die Endrunde. Nach einer knappen Halbfinalniederlage gegen den späteren Bayerischen Meister TC Pfaffenhofen/Ilm zeigte das Team große Moral und sicherte sich im Spiel um Platz 3 mit 5:1 gegen TC Augsburg Siebentisch die Bronzemedaille. Ein toller Erfolg!

Auch die U10 II zeigte eine starke Saisonleistung und wurde in der Südliga 2 Gruppensieger.

KLEINFELD U9 UND U8

Im Kleinfeldbereich war der MTTC Iphitos ebenfalls mit mehreren Teams vertreten. Die U9 I belegte in der Südliga 1 den 4. Platz, während die U9 II in der Südliga 2 einen guten 3. Platz erreichte.

Unsere jüngsten Talente in der U8, betreut von Tatjana Schifris und Thomas Schauer, zeigten großartigen Einsatz und belegten in der Südliga 1 einen starken 2. Platz.

FAZIT

Insgesamt kann der MTTC Iphitos München auf eine überaus erfolgreiche Saison seiner Jugendmannschaften zurückblicken. Die zahlreichen vorderen Platzierungen, Gruppensiege und Meistertitel sind ein deutlicher Beweis für die hervorragende Arbeit unserer Trainerinnen und Trainer, die mit großem Engagement den Nachwuchs fördern.

Ein besonderer Dank gilt Tom Dafcik, Felix Nistler, Tatjana Schifris und Thomas Schauer für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Leidenschaft auf und neben dem Platz. Mit diesem starken Fundament kann der Verein optimistisch in die kommende Saison blicken – in der Überzeugung, dass auch im nächsten Jahr wieder viele großartige Leistungen unserer jungen Iphitos-Talente zu sehen sein werden. ■



EIN ERBE. DAS MAN TRÄGT



2.790 €

Von MeisterSinger
Einzeigeruhr
Durchmesser: 40mm
Kaliber: Selita SW200
Uhrwerk: Automatik
Gangreserve: 38h
Gehäuse Edelstahl
Armband: Rindsleder
in Krokooptik geprägt
Entspiegeltes Saphirglas
Nummerierte Limitierung:
80 Exemplare, exklusiv
bei Juwelier Hilscher



Eine Rückseite die
sich sehen lassen kann:
Unter Saphirglas erstrahlt
das Monopteros als
Draufsicht und gibt
den Blick frei auf Teile
des Uhreninneren

Im Herzen von München steht seit 80 Jahren ein Haus, das hohe Wertschätzung genießt: Juwelier Hilscher – die Münchner Adresse für außergewöhnliche, seltene Uhren und Juwelen.

München, 1945. Trümmer, Stille, Neuanfang. Inmitten der zerstörten Straßen von Schwabing wagt ein Mann das scheinbar Unmögliche: Carl Hilscher gründet sein Juweliergeschäft – getragen von Mut, Weitsicht und dem unerschütterlichen Glauben an eine bessere Zukunft. In einer Zeit, in der Hoffnung kostbar war, setzte er ein Zeichen für Schönheit, Beständigkeit und Werte, die Generationen verbinden. Heute, 80 Jahre später, steht Juwelier Hilscher für weit mehr als edlen Schmuck und feine Uhren. Es ist ein Haus mit Geschichte, ein Symbol für Stil, Qualität und Kontinuität – ein Herzstück Münchens, wo Tradition auf Gegenwart trifft. Zum Jubiläum präsentiert das Haus ein besonderes Meisterwerk: die MeisterSinger Monopteros Sonderedition. Diese Uhr ist nicht nur ein Zeitmesser – sie erzählt Geschichten, ehrt München, Werte und Lebenskunst.

EIN ERBE, DAS MAN TRÄGT

Wer durch den Englischen Garten spaziert, kennt ihn: den Monopteros. Der klassizistische Rundtempel, 1831 von Leo von Klenze für König Ludwig I. erbaut, thront majestätisch auf einem Hügel aus Kelheimer Kalkstein. Seine kupferne Kuppel, die zehn ionischen Säulen – ein architektonisches Juwel, ein Ort der Ruhe, Reflexion und Freiheit.

Für das Design der Jubiläumsuhr ließ sich Geschäftsführer Kai Pierre Thieß von diesen Werten inspirieren. Das Zifferblatt der MeisterSinger Monopteros greift die Farbpalette des Tempels auf: warmes Beige wie der Kalkstein, rot-orange Patina wie die Kuppel, kombiniert mit dem satten Grün der Unternehmensfarbe. Die markante „08“ verweist in der zentral umlaufenden Lesart subtil auf das 80-jährige Bestehen von Juwelier Hilscher.

ZEIT NEU ERLEBEN

In einer Welt, die sich immer schneller dreht, lädt die Monopteros dazu ein, den Moment bewusst zu genießen. Mit nur einem einzigen Zeiger schenkt sie Ruhe, Entschleunigung

und die Möglichkeit, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Kein hektisches Ticken, kein Stress – nur die stille Würde der Zeit. Der renommierte Uhrenexperte Gisbert L. Brunner bringt es auf den Punkt: „Ein Stück München fürs Handgelenk. Das außergewöhnliche Zifferblatt im Stil des Monopteros-Dachs, der markante Stundenzeiger – mehr braucht es nicht, um den Moment zu genießen.“

LIMITIERTE EDITION – EIN UNIKAT FÜR KENNER

Die Monopteros-Sonderedition ist streng limitiert auf 80 nummerierte Exemplare. Jede Uhr ist ein Meisterstück der deutschen Uhrenmanufaktur MeisterSinger, mit hochwertigem Automatikwerk und entspiegeltem Saphirglasboden, der das filigrane Innenleben offenbart. Die Rückseite ziert eine stilisierte Gravur des Monopteros-Dachs – ein Kunstwerk, das Architektur und Uhrmacherkunst vereint. In der edlen Sonderedition-Box verpackt, ist die Monopteros weit mehr als eine Uhr: sie ist ein Ausdruck von Haltung, Stil und zeitloser Eleganz. Für Menschen, die wissen, dass wahre Schönheit im Detail liegt.

EXKLUSIV IN SCHWABING

Erhältlich ist die Monopteros ausschließlich im Stammhaus von Juwelier Hilscher, Nordendstraße 50 – dort, wo seit acht Jahrzehnten nicht nur Schmuck verkauft, sondern Geschichte geschrieben wird. Wo familiäre Herzlichkeit auf höchste Handwerkskunst trifft. Wo Zeit nicht nur gemessen, sondern gelebt wird.

HILSCHER

WWW.JUWELIER-HILSCHER.DE

EINE 50-JÄHRIGE KARRIERE

Alles begann im Jahr 1976 in Nürnberg: Robert Götz war 10 Jahre alt und spielte für den Rot-Weiß Ingolstadt gegen Siemens Nürnberg. Sein erstes offizielles Tennis-Match. Es dauerte nur 40 Minuten und endete 6:0 / 6:0. Leider nicht zu seinen Gunsten. Der Gegner war zwei Jahre älter und ließ ihm keine Chance. Er ließ sich aber nicht verdrießen und spielte weiter. In diesem Jahr hat Götz zum fünfzigsten Mal in Folge und ohne Unterbrechung an den Meden-Spielen des BTV teilgenommen. Ein kurzer Rückblick.

Jahrzehnte Medenspiele ohne Unterbrechung, vom 10jährigen Buben bis hin zum 60jährigen Senior - und in diesen fünf Jahrzehnten war Götz in vier Tennisclubs aktiv: Rot-Weiß Ingolstadt, TSV Milbertshofen, MSC München und nun seit 10 Jahren im Iphitos. Mit den Herren 55 wurde er in dieser Saison dritter in der Bayernliga. In manchen Jahren hat das Leben seinen Tennis-Eifer etwas ausgebremst: Das Abitur war so ein Hemmnis, allerdings weniger die Prüfungen an der Schule, als die folgende Reise nach Italien mit seinen Freunden. Das Examen an der Uni war ein größeres Zeitproblem und führte zu einer schlanken Tennissaison mit nur zwei Einsätzen.

Sein Berufsstart im Bayerischen Wirtschaftsministerium war mit Tennis dann einigermaßen vereinbar. Die Zahl der Einsätze war normal in den ersten Berufsjahren. Der Wechsel in die Bayerische Staatskanzlei und ein Chef namens Edmund Stoiber änderten dies deutlich. Als Leiter der bayerischen Energieagentur musste er im Tennis ebenfalls kürzer treten. Auch als seine Kinder klein waren, spielte er weniger. Und zwei Verletzungen, ein Kreuzbandriß beim Skifahren und eine Augen-OP, hätten ihn zweimal fast die ganze Saison gekostet, aber eben nur fast. Jeweils zwei Einsätze bekam er irgendwie hin. In vielen Jahren hat er aber alle Mannschaftsspiele mitgemacht. Seine Frau hat als aktive Hockey-Spielerin Verständnis für die vielen Stunden, die er immer noch auf dem Tennisplatz verbringt.

ZWEI SKURRILE EPISODEN

1987 war er für ein Praktikum bei einer Bank einige Monate in Paris. Seine Mannschaft war aber der Meinung, sie brauchen ihn, um den Abstieg zu verhindern. Man zahlte ihm das Flugticket, aber die kurzfristige Reiseorganisation ging in den 80er Jahren total schief. Er kam mit dem Flugzeug nur bis Stuttgart und musste spät in der Nacht trampeln. Ein netter Italiener, der mit seinem Lieferwagen eine Tonne

Parmesan nach Deutschland brachte, nahm ihn mit. Den Käse-Geruch wurde er bis zum Spielbeginn am nächsten Morgen zwar nicht los, er gewann aber trotzdem.

Und im Jahr 2006 spielte er das einsamste Match seines Lebens. Es ging mit den 40ern vom MSC gegen Kottern in der Bayernliga. Zu Spielbeginn war alles normal, alle Plätze belegt. Aber ab dem zweiten Satz war die Tennis-Anlage plötzlich komplett leer und ganz Kempten schien völlig verwaist. Sein Match war zäh und dauerte. Die beiden Kontrahenten waren völlig allein, aber spielten und spielten. Es war mucksmäuschenstill, fast unheimlich. Nur gelegentlich hörte man leisen Jubel in der Ferne. Des Rätsels Lösung: Es lief das „Sommermärchen“, die Fußball-WM im eigenen Land. Deutschland spielte im Viertelfinale gegen Argentinien und die ganze Nation saß vor dem Fernseher, auch seine Tennismannschaft und alle Gegner. Aber Robert musste dreieinhalb Stunden Tennis spielen, damals noch einen kompletten dritten Satz. Deutschland siegte im Elfmeterschießen mit 4:2. Er gewann zwar auch, aber es interessierte niemand.

Die langjährige Beharrlichkeit zahlt sich inzwischen aus. Im Sommer 2025 war Götz die Nummer 209 der deutschen Rangliste bei den Herren-60. Sein Ziel: noch 25 Jahre weiter zu machen. Nach der 75. Tennis-Saison, mit 85, so der Plan, will er einen Schlusstrich ziehen. Sein letztes Spiel will er mit Sicherheit nicht 6:0 / 6:0 verlieren. Sein erster Gegner aus Nürnberg spielte später übrigens in der Bundesliga. Für Götz ein kleiner Trost. ■

ZUR PERSON

Robert Götz *1965 in Ingolstadt, ist Leitender Ministerialrat im Bayerischen Wirtschaftsministerium. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Augsburg, Frankfurt am Main und Lyon. Götz arbeitete auch im Arbeits- und Sozialministerium, in der Staatskanzlei und bei Siemens. Der verheiratete Familienvater (zwei Söhne) war auch stellvertretender Leiter von „Invest-in-Bavaria“ und Leiter der bayerischen Energieagentur. Als Ausgleichssport zum Tennis spielt er gerne Schach und treibt Yoga. Seit 10 Jahren ist er Mitglied im Iphitos.



JAWAS GLITZERT DENN DA?

Funkelnde Augen, glitzernde Outfits.
Was für eine Nacht! Über 500 Mitglieder,
Freunde und Förderer trafen sich zum
alljährlichen Saison-Highlight.
Das Sommerfest war rauschend und
berauschend.

Fotos © Volker Hoffmann



STIMMEN DER MANNSCHAFTSFÜHRER

Anja Wildgruber DAMEN I

Die Saison 2025 war für uns definitiv ein Highlight, dass wir alle nicht so schnell vergessen werden. Wir sind zwar mit dem Ziel des Aufstiegs in die Saison gestartet, allerdings war uns bewusst, dass es sehr schwer werden wird. Wir konnten die ersten sechs Spieltage für uns entscheiden und wussten nun, dass der letzte Spieltag gegen den Tabellen Zweiten Raschke das Aufstiegsspiel sein wird. Es war zuvor klar, dass uns eine Niederlage ausreichen wird sofern wir drei Matches gewinnen, allerdings wussten wir, dass Raschke in der bestmöglichen Aufstellung kommen wird. Nach spannenden, umkämpften Matches konnten wir vier für uns entscheiden und sind somit trotz einer 4:5 Niederlage Tabellenführer geblieben und der Aufstieg in die zweite Bundesliga stand fest. Neben dem Aufstiegsspiel war definitiv das Spiel gegen Nürnberg ein Highlight der Saison, da wir auswärts das entscheidende Doppel mit 11:9 im Matchtiebreak gewinnen konnten. Ein weiterer Faktor, der auch zum Aufstieg beigetragen hat war die Harmonie in der gesamten Mannschaft und das gegenseitige Unterstützen sowohl auf der Bank als auch neben dem Platz. Wir freuen uns auf eine genauso schöne Saison nächstes Jahr und gehen mit dem Ziel des Klassenerhalts in die zweite Bundesliga.

Marc Senkbeil HERREN 40 I

4. Platz in Deutschland. Ungeschlagen mit 7 Siegen gelang die erwünschte Titelverteidigung des Südostdeutschen Meistertitels in der Regionalliga! Vorentscheidend dafür war schon das erste Spiel in Dresden gegen den späteren Vizemeister, dass nach großem Kampf bei schlechtem Wetter und teilweise in der Halle mit 6:3 gewonnen wurde! Danach folgten 6 souveräne Siege, einzig am 5. Spieltag in Plienitz wurde es noch einmal etwas knapper! Ein großer Erfolg nach dem Meistertitel im Sommer 2024, dem Titel im Winter in Bayern 2025/2026 nun erneut wieder ganz vorne zu stehen, erreicht von vielen langjährigen Iphitos Mitgliedern, Iphitos Trainern und ausländischer Verstärkung! In der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft im September reichte es nach Platz 3 in Berlin 2023 in diesem Jahr in Ratingen leider nur zu Platz 4, die Konkurrenz war sehr stark! Das Team ist stolz auf die Saison und wird 2026 mit dem Ziel Meisterschaft Triple wieder angreifen!

Andreas Schub HERREN 40 III

Unser Ziel war klar: die Liga nach dem Aufstieg halten. Nach einem durchwachsenem Start und einigen Verletzungen war dieses Ziel stark gefährdet. In einer extrem ausgeglichenen Gruppe konnten wir mit drei Siegen am

Saisonende nicht nur den Abstieg verhindern sondern sogar noch Platz 3 ergattern. Vielen Dank an dieser Stelle auch an die Herren 30 II Mannschaft von Ludwig Wifling die uns entscheidend verstärkte.

Brigitte Dax DAMEN 40 II

Wie immer sind wir mit viel Elan und Spaß in die Sommersaison gestartet. Wir verbessern uns kontinuierlich und hatten uns deshalb durchaus ambitionierte Ziele vorgenommen. Inzwischen sind wir auf einem guten Niveau und können mithalten. Außerdem konnten wir wieder neue Mitspielerinnen für unser Team gewinnen. Das macht unsere Mannschaft so toll und besonders, dass wir die Möglichkeit bieten wollen und können in unserer Altersklasse sich im Wettbewerb zu messen, ohne schon Spitze sein zu müssen. Unser Ziel ganz vorne in der Tabelle zu stehen haben wir leider nicht erreicht, aber das werden wir dann einfach nächsten Sommer schaffen!

Dirk Großberrichter HERREN 50

Wir sind mit den Herren 50 mit großen Ambitionen in die Saison gestartet und wurden nicht enttäuscht. Durch den mehrfachen Einsatz unserer Spitzenspieler Marcello Craca und Michael Kohlmann und einem etwas knappen Sieg gegen Kempten konnten wir

uns dieses Jahr die Meisterschaft in der Bayernliga und damit den Aufstieg in die Regionalliga sichern. Die Stimmung war bei den Spielen hervorragend und mit durchgehend netten und fairen Gegnern hat die Saison richtig Spaß gemacht. Die in unserer Altersklasse wohl unvermeidlichen bitteren Verletzungen sind mittlerweile größtenteils verheilt, mit einer gelungenen Feier haben wir die Saison abgerundet und blicken erwartungsfroh ins nächste Jahr.

Klaus Westermeier HERREN 55

Die H55 blickt auf eine aufregende und durchweg positive Saison zurück. Nach zwei Aufstiegen hatten wir die Bayernliga in diesem Jahr erreicht und waren doch sehr gespannt, ob wir auf dem Niveau dieser Liga spielen können. Nach einer klaren Auftaktniederlage starteten wir dann durch. Gegen zwei in etwa gleichstarke Teams von Mühlhof und Altomünster konnten unser 5er-Team jeweils 4:3 gewinnen. Einzelne Matches standen auf dem Messer. Schneide - das Salz in der Suppe von Mannschaftsspielen. Nach der Pfingstpause bezwangen wir dann auch noch den Tabellenletzten Siegsdorf, so dass unser primäres Saisonziel, das Halten der Klasse erreicht war. In den ausstehenden Spielen gingen wir recht entspannt zu Werke und haben am Schluss sogar den 3. Platz erreicht. Mit unserem doch recht breiten Kader erzielen wir vor allem an den hinteren Positionen unsere Punkte, während wir auf 1 und 2 erkennen, dass es eng wird. Eine starke Nummer 1 würde uns noch guttun, aber auch mit unserem jetzigen Team sollte die kommende Saison erfolgreich zu meistern sein.

Raphaela von Pfetten-Eber DAMEN 60

Für eine relativ junge Mannschaft, auch wenn mit nicht ganz jungen Damen bestückt, ist das oberste Ziel immer erst einmal der Klassenerhalt. Wenn dann dazu viele verletzungsbedingte Ausfälle für eine längere Zeit dazukommen, wird dieses Bestreben ein noch schwierigeres Unterfangen. Wir können sehr stolz sein, dieses Ziel erreicht zu haben mit Zusammenwirken und Aufopferung aller Beteiligten. Ein großer Dank gilt auch den Damen 65, die uns in brenzligen Situationen ausgeholfen haben. Nächste Saison wird hoffentlich etwas entspannter.

Christine Günther DAMEN 65

Die vergangene Saison war für unsere Mannschaft ein voller Erfolg! Mit unserer neuen spielstarken Nummer eins an Bord konnten wir unsere Spiele mit Freude und Gelassenheit bestreiten. Die positive Einstellung jedes einzelnen Mannschaftsmitglieds führte dazu, dass wir nicht nur unser Ziel erreichten, sondern dieses sogar übertrafen. Trotz dieser tollen Leistung bleibt ein kleiner Wermutstropfen: Von siebzehn entscheidenden Match-Tiebreaks mussten wir uns in zwölf geschlagen geben. Diese knappen Niederlagen waren stets schmerzhaft und haben uns oft das Gefühl gegeben, dass die Grenzen zwischen Sieg und Niederlage sehr eng sind.

Werner Frommberger HERREN 65

unser Ziel war ein Platz im Mittelfeld der Liga. Wir mussten aber feststellen, dass leider immer weniger gemeldete Spieler zu den genannten Terminen verfügbar waren, sei es aus terminlichen Gründen, Krankheit,

Verletzung oder ähnlichem. Somit konnten wir kein Spiel für uns entscheiden. Der Zusammenhalt und die positive Einstellung der Mannschaft ist aber geblieben und so hoffen wir auf ein besseres Abschneiden im nächsten Jahr und würden uns sehr über den einen oder anderen Neuzugang in unserer Altersklasse freuen. Ein absolutes Highlight war unser Freundschaftsspiel im August des Jahres in einem der ältesten Vereine Deutschlands, dem Rot-Weiss Baden Baden. Freuen wir uns auf die Hallensaison und einen guten Start in 2026.

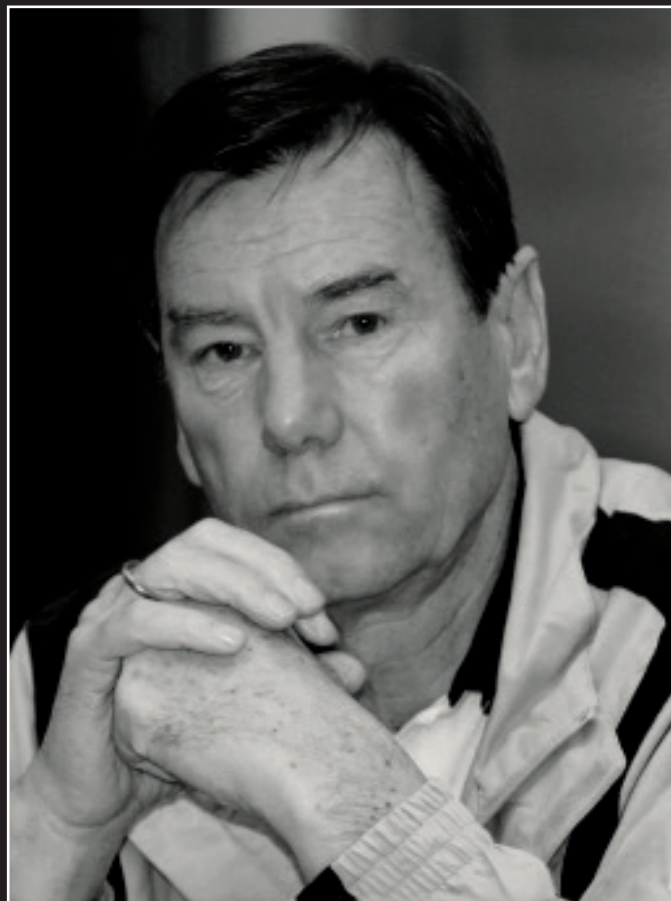
Heiner Jüngling HERREN 80

Die Tennis-Saison 2025 haben wir mit einer kleinen Senioren-Mannschaft (Dr. Thomas Bangha-Szabo, Bulli Eiden, Heiner Jüngling, Dr. Edgar Grünwald, Oskar Schmuck) gut überstanden. Es hat wieder viel Freude gemacht die bekannten, gegnerischen „Alten“ Herren vom Vorjahr zu treffen, um mit Ihnen gutes Turniertennis zu spielen. Für die neue Saison 2026 kommen jetzt endlich einige jüngere, frischere 80er Herren in die Mannschaft, dann spielen wir mit etwas Glück um Platz 1 oder 2. ■

TENNIS-LEGENDE

NIKI PILIC

VERSTORBEN



Der Iphitos trauert um Niki Pilic: Der frühere deutsche Davis-Cup-Kapitän und ehemalige Turnierr Direktor der BMW Open ist im Alter von 86 Jahren in Opatija verstorben

N

iki Pilic hat den deutschen Tennissport über viele Jahre geprägt. Er war langjähriger Turnierr Direktor der BMW Open und in Oberschleißheim gründete er anschließend eine Tennis Akademie. Hier formte er zahlreiche Talente. Auch Starspieler Novak Djokovic entwickelte sich unter Pilic zu einem Ausnahmespieler. Der Grand-Slam-Rekordsieger

bezeichnete den Kroaten als seinen „Tennisvater und Mentor“. Auch im Iphitos war Niki mit einer Nachwuchs-Leistungsgruppe später einige Jahre als Trainer aktiv und stand fast jeden Tag auf dem Platz. Traf man ihn im Clubhaus, zeigte er sich stets offenerherzig und freundlich, immer zu einem Spaß oder einer Anekdote bereit. Auch in seinem späteren Unruhestand in Kroatien arbeitete er noch im hohen Alter mit jungen Talenten.

Dreimaliger Davis Cup Sieger

Als Teamchef konnte Pilic dreimal den Sieg mit Deutschland im Davis-Cup (1988, 1989 und 1993) feiern. Beim Erfolg 1988 und '89 war ein gewisser Boris Becker der Topspieler des Teams. Für Olympia 1992 schaffte es Pilic, dass Becker und Michael Stich zusammen im Doppel antraten und am Ende Gold feierten. Stich war ein Jahr danach auch der Schlüsselspieler für den dritten Davis-Cup-Erfolg '93 unter dem Kroaten. Vier Jahre später folgte dann nach 16 Jahren das Aus für Pilic im Deutschen Tennis Bund. Dem Erfolg tat das keinen Abbruch: 2005 konnte er mit Kroatien und 2010 mit Serbien den Triumph im Nationen-Pokal feiern.

Der erste Profi aus Osteuropas

Auch als Spieler schrieb Pilic Tennis-Geschichte. 1939 in Split in Kroatien geboren, entschied er sich mit 22 Jahren für einen Laufbahn als Tennisprofi. Er war 1961 der erste Spieler aus Osteuropa, der diesen Schritt wagte. Insgesamt gewann Pilic in seiner eigenen aktiven Karriere vier Turniere im Einzel. Der Triumph bei einem der Grand-Slam-Turniere blieb ihm jedoch versagt. Am nächsten kam er ihm 1973, als er bei den French Open in Paris ins Finale einzog, dort aber gegen den Rumänen Ilie Nastase chancenlos war.

Bei einer Trauerfeier mit dem Charakter eines Klassentreffens haben der frühere Wimbledon-Sieger Michael Stich und viele Weggefährten Abschied vom legendären Davis-Cup-Kapitän genommen. Im kroatischen Zagreb hielt Stich im Beisein der Davis-Cup-Gewinner Boris Becker, Patrik Kühnen, Eric Jelen, Carl-Uwe Steeb und Marc-Kevin Goellner eine emotionale Trauerrede.

Stimmen zum Tod von Niki Pilic

Michael Stich: „Der Tod von Niki Pilic macht mich sehr betroffen und auch sehr traurig. Niki gehört zu den wenigen Menschen, denen ich meine Karriere zu verdanken habe. Hätte es Niki Pilic nicht gegeben, wäre ich mit Sicherheit nicht Wimbledon Sieger geworden und hätte auch nicht die Karriere gehabt, die ich erleben durfte. Von daher bin ich Niki Pilic zu sehr großem Dank verpflichtet, denn er hat nicht nur für mich, sondern für das deutsche Tennis Unglaubliches geleistet.“



Carl-Uwe Steeb, der Teil aller siegreichen deutschen Davis-Cup-Teams war: „Ich habe vor rund vier Wochen zu seinem Geburtstag noch mit ihm gesprochen. Er sagte, es gehe ihm gut und er spiele noch Tennis. Ich bekam noch Bilder von ihm, er war fit und rüstig in seinem Tennis-Klub. Er gab noch sechs Stunden Unterricht pro Woche. Also für mich ist das trotz des hohen Alters eine unerwartete Nachricht.“

Boris Becker: „Heute wieder vereint mit meinen Davis-Cup-Brüdern — nicht für einen Sieg, sondern um Nikola Pilic zu ehren. Nikola hat uns nicht nur zu Siegern gemacht, sondern zu einer Mannschaft fürs Leben geformt. Er hat uns geprägt, geführt und zusammengehalten. Sein Tod führt uns vor Augen, dass Zeit zerbrechlich ist, dass Bande mehr bedeuten als Trophäen, und dass wir nicht auf schwere Momente warten dürfen, um einander wiederzusehen. Für immer dankbar. Ruhe in Frieden, Nikola.“





HEBB'S RULE

FOKUS KONTROLLE

Als Freizeitspieler geht es vor allem um Spaß, Entspannung und ein gutes Gefühl nach dem Spiel. Dennoch will man bestimmte Ziele erreichen. Hierzu einige Tipps (nicht nur für Hobbysportler)

Ablenkungen erkennen und eliminieren:
Bewegungen, Geräusche oder negative Gedanken frühzeitig wahrnehmen und bewusst ausblenden.

Klarer Fokus auf den nächsten Punkt:
Gedankengang auf den Ball, den Schlag und die Vorbereitungsroutine richten.

Routinen nutzen:
Durch eine feste Vorbereitungs- oder Ball-auf-Schläger-Routine Konsistenz schaffen.

Präsenz im Hier und Jetzt:
Nicht über den Score oder vorherige Punkte grübeln; Gleichgewicht zwischen Risiko und Entscheidung wahren.

Aufbau von Reset-Mechanismen:
Nach Fehlern schnell wieder in die Fokus-Routine zurückkehren (z.B. kurzes Atmen, kurzer Blick zum Ball).

Sinnvolle Zielsetzung:
Kurzfristige, konkrete Ziele pro Punkt statt allgemeiner Erwartungen.

Und dann:
Nimm dir Zeit, um nach dem Spiel kurz zu reflektieren: Was lief gut? Was könnte besser werden?

FREUNDSCHAFTSSPIEL

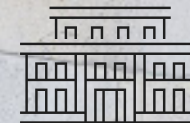


Der TC Rot-Weiss Baden-Baden zählt zu den ältesten und traditionsreichsten Tennis-Vereinen in Deutschland und punktet mit einer Top-Lage: die Anlage mit 10 Außenplätzen liegt im Herzen Baden-Badens, direkt an der weltberühmten Parkanlage „Lichtentaler Allee“. Grund genug für unsere Herren 65-Mannschaft, die Einladung des TC Rot-Weiss zu einem „Spiel unter Freunden“- dankbar anzunehmen. Für den Iphitos waren am Start: Werner Frommberger, Arno Keller, Jochen Niebling, Niko Frühwein, Thomas Frühwein, Max Dahlberg und Ralph Dölle. Das Rückspiel dann 2026 im Iphitos.



HEY
STEFFI

Können Sie sich noch an das Jahr 1994 erinnern und an Guido Horn & die Orthopädischen Strümpfe? Das klang damals so: „Hey Steffi, ich mag dich, Steffi, du bist so weich gespannt und doch schlägt keiner härter auf als du, und wenn dann der erste Matchball kommt und du siegst mit nem Rückhand-Slice-Return, Egal welcher Belag, Ich mag Steffi Graf, Ich mag Steffi, Ich mag Steffi, Tennis vom andern Stern“. Den Klassiker gibts auf Spotify.



DUKEN & V. WANGENHEIM

Detlev Freiherr v. Wangenheim
Vorstand und Gründer

Miriam Schnitzke
Geschäftsleitung

André Schnitzke
Geschäftsleitung
Büro München Süden



Erstklassige Performance – in jedem Spielzug.
Ihr Partner für Immobilien auf Spitzenniveau.





Unisex Woven Sneaker von EA7 - Äußerst stabile Schuhe mit elegantem Aussehen. Das Obermaterial verfügt über zahlreiche Bereiche aus Mesh-Paneelen, die eine gute Belüftung gewährleisten. Kritische, am stärksten beanspruchte Bereiche um die Ferse und an der Innenseite des Mittelfußes sind zusätzlich verstärkt. Die Konstruktion mit teilweise integriertem Zungenstück ermöglicht einen sichereren Halt des Fußes im Schuh und bietet zusätzlichen Halt. Die Zwischensole aus weichem Schaumstoff garantiert eine gute Dämpfung. Modell mit klassischer Fischgrätssole, hervorragend agiles Spiel auf Sandplätzen

AD

CENTER COURT



Welch ein Ereignis, welche Stimmung! Das erste ATP-500 Turnier im Iphitos war ein fantastisches Erlebnis. Starke Teams und endlich wieder Bundesliga. Die Saison 2025 hatte aber noch mehr zu bieten

BITTERE NIEDERLAGE



Alexander Zverev und Kevin Krawietz

Deutschland kann einfach keinen Davis Cup mehr! Im Halbfinale in Bologna ist nach dem 1:2 gegen Spanien Schluss. Nur Alexander Zverev (28) kann gegen Jaume Munar (28) 7:6, 7:6 gewinnen. Jan-Lennard Struff (35) sowie das Doppel Kevin Krawietz (33) und Tim Pütz (38) verlieren. Seit 32 Jahren hat das DTB-Team den Mannschaftswettbewerb nicht mehr gewonnen. Mindestens zwölf weitere Monate muss sich Tennis-Deutschland nun gedulden.

Struff kassiert gegen Pablo Carreno Busta (34) mit dem 4:6, 6:7 seine zweite Pleite bei der Endrunde, nachdem er schon sein Viertelfinal-Einzel vergeigte. Dabei vergibt er im zweiten Durchgang im Tie-Break bei einer 6:1-Führung fünf Satzbälle am Stück.

„Bei 6:1 hätte ich das Match drehen können, denn du weißt nie, was dann im dritten Satz passiert. Aber so tut es natürlich sehr weh“, sagt Struff. Krawietz/Pütz ziehen gegen Marcel Granollers (39) und Pedro Martinez (28) mit 2:6, 6:3, 3:6 den Kürzeren. „Das ist natürlich enttäuschend. Wir haben Chancen mit dem Team und wir werden weitermachen. Wir können besser spielen“, so Krawietz.

Nur Zverev steht seinen Mann. In den beiden Tie Breaks gegen Munar beweist er Nervenstärke. Die Nummer 3, der nominell beste Spieler der Endrunde, hat seine Aufgabe

erfüllt. Dass Spanien ohne Superstar Carlos Alcaraz (22), den Weltranglisten-Ersten, antrat, kann das DTB-Team nicht nutzen.

Davis Cup 2026: Deutschland bekommt Heimspiel und trifft auf Peru

Die Auslosung für den Davis Cup 2026 ist bereits erfolgt: Die deutsche Davis-Cup-Mannschaft startet im kommenden Jahr als Nummer zwei der Setzliste in den Wettbewerb und trifft in der ersten Runde auf Peru. Die Ziehung fand heute im Rahmen der Davis Cup Finals in Bologna statt. Deutschland hat

Gegner Peru steht auf Platz 29 der Nationenrangliste und hatte sich durch einen Sieg über Portugal für die Qualifier 2026 qualifiziert. Die Partie im Februar 2026 wird das erste Aufeinandertreffen zwischen Deutschland und Peru im Davis Cup.

Teamkapitän Michael Kohlmann zur Auslosung: „Wir freuen uns unglaublich, dass wir nach so langer Zeit wieder ein Heimspiel haben und an das CASTELLO Düsseldorf haben wir sehr positive Erinnerungen. Es bietet optimale Voraussetzungen für eine stim-



Die siegreichen Italiener

in der Auftaktbegegnung Heimrecht, gespielt wird in Düsseldorf. Als Austragungsort wurde das CASTELLO Düsseldorf festgelegt. Die Partie findet entweder am 6./7. Februar oder am 7./8. Februar 2026 statt. Die genaue Terminierung wird zeitnah bekanntgegeben.

mungsvolle Davis-Cup-Atmosphäre. Perus Topspieler Ignacio Buse ist ein junger Spieler mit viel Qualität, der sein großes Potential in dieser Saison gezeigt hat. Wir werden uns gut vorbereiten und freuen uns auf einen starken Start in die Saison 2026.“

DEUTSCHLANDS ABSTIEG BESIEGELT



Ella Seidel verliert trotz eindrucksvollem Kampf

Nach Anna-Lena Friedsam verliert auch Toptalent Ella Seidel. Die ersatzgeschwächten DTB-Frauen steigen im Billie Jean King Cup ab. Teamchef Rainer Schüttler erklärt, woran es gelegen hat.

Seidel schlug sich verbittert mit dem Schläger auf die Wade, auch das Talent konnte die deutschen Tennis-Frauen nicht mehr retten. Eindrucksvoll hatte sich Seidel ins Match zurückgekämpft, am Ende stand jedoch ein 0:6, 4:6 gegen Hanne Vandewinkel - und damit das 0:2 gegen Belgien.

Zum ersten Mal seit 2012 steigt die Auswahl des Deutschen Tennis-Bundes (DTB) wieder aus der Weltgruppe ab, es geht im kommenden Jahr in der internationalen Zweitklassigkeit weiter.

AM BODEN ZERSTÖRT

„Das ist natürlich sehr enttäuschend, alle sind am Boden zerstört. Das haben wir uns anders vorgestellt“, resümierte Teamchef Rainer Schüttler knapp.

„Wir haben drei Top-50-Spielerinnen – und heute hat keine gespielt. Mehr braucht man nicht sagen. Die fehlen an allen Ecken und Kanten, das ist ganz klar“, ergänzte Schüttler auf SPORT1-Nachfrage: „Wenn man die Rangliste sieht, was wir für Potenzial hätten. Aber wenn, hätte, aber zählt nicht.“ „Das sind alles unglückliche Konstellationen“. Besonders Doppelspezialistin Laura

Siegemund, die verletzungsbedingt ausfiel, wurde sehnlichst vermisst. „Mit Laura im Doppel, sie hätte das auch geführt. Jule Niemeier und Anna-Lena Friedsam haben lange nicht zusammengespielt. Das sind alles unglückliche Konstellationen, da kommt alles zusammen. Aber wenn jemand verletzt ist, kann man leider nichts machen“, fuhr Schüttler fort. Und was das Verletzten-Lazarett angeht? „Es ist leider immer Enttäuschung, wer nicht spielt. Jeder sieht sich in der Pflicht und möchte die Punkte einfahren. Aber schade ist es trotzdem mit den Verletzten“, sagte der Teamchef noch.



Das Deutschland-Team



Das siegreiche belgische Team

EIN TRAUM

Iphitos feiert unfassbare Woche bei Premiere als ATP 500-Turnier:
BMW Open bei besten Bedingungen durchgehend ausverkauft.

Foto: © Jürgen Hasenkopf





SASCHA ZVEREV GEWINNT ATP-500 PREMIERE IM IPHITOS

Die BMW Open by Bitpanda haben bei ihrer Premiere als ATP-500-Turnier am Oster-sonntag das Einzel-Traumfinale bekommen, das eine begeisternde Turnierwoche krönte.

Erstmals seit dem Jahr 2010 standen sich in München die beiden topgesetzten Spieler gegenüber. Vor mehr als 6.000 Zuschauern auf dem Center Court setzte sich ein dominant aufspielender Alexander Zverev nach 71 Minuten gegen Ben Shelton durch.

Für die deutsche Nummer eins war es der 24. Sieg auf der ATP-Tour und der dritte in München nach 2017 und 2018. Zverev ist damit nun gemeinsam mit Landsmann Philipp Kohlschreiber (2007, 2012, 2016) Rekordsieger der BMW Open. Nach einem durchwachsenen Frühjahr hat der Olympiasieger damit zurück in die Erfolgspur gefunden und wurde an seinem 28. Geburtstag zudem mit dem Siegerfahrzeug, dem vollelektrischen BMW iX M70 (WLTP kombiniert (EnVKV): Energieverbrauch 23,5 kWh/100km; CO2 Emissionen 0 g/km; CO2 Klasse A), beschenkt.

„Herzlichen Glückwunsch an Alexander Zverev, der sich mit einer eindrucksvollen Final-Leistung den Titel bei der BMW Open by Bitpanda verdient hat, ebenso wie den vollelektrischen BMW iX M70“, sagte Christian Ach, Leiter BMW Deutschland. „Diese Turnier-Woche hat durch großartigen Tennis-Sport und die Atmosphäre gezeigt, dass wir die 500er-Kategorie verdient haben. Besonders freuen wir uns, gemeinsam mit unseren Partnern das Programm FUTURE ACES bereits zu Pfingsten hier im MTTC Iphitos zu starten. Insgesamt wurden 361 Trainerstunden für bedürftige Kinder und Jugendliche durch die geschlagenen Asse im Turnier erspielt.“

Der an Nummer eins gesetzte Zverev begann das Endspiel hochkonzentriert und nahm Shelton gleich zu Beginn dessen Aufschlag ab. Auch in der Folge behielt der Hamburger jederzeit die Kontrolle über das Match und gewann den ersten Satz nach einem weiteren Break mit 6:2. Der zweite Satz begann wie der erste: mit einem Aufschlagverlust des US-Amerikaners, der sich vor den Augen seiner Freundin Trinity Rodman, Tochter des ehemaligen Basketball-Stars Dennis Rodman, Fußball-Nationalspielerin für die USA und Olympiasiegerin 2024, selbst keinen einzigen Breakball erspielen konnte. Zverev wiederum spielte weiterhin nahezu fehlerfrei und wurde von den begeisterten Zuschauern bei seiner 12. Teilnahme an den BMW Open für seinen dritten Titel gefeiert – unter anderem mit einem Geburtstagsständchen.

»

Ohne euch würde ich heute nicht hier mit dem Pokal stehen, ihr habt mich am Freitag zurückgebracht. Vielen Dank dafür

»

„Ohne euch würde ich heute nicht hier mit dem Pokal stehen, ihr habt mich am Freitag zurückgebracht. Es waren eine wunderschöne Stimmung und eine tolle Turnierwoche. Vielen Dank dafür“, sagte Zverev an das Publikum gerichtet und nahm dabei Bezug auf das Viertelfinale gegen den Niederländer Tallon Griekspoor, der im zweiten Satz zum Match serviert hatte und doch noch von Zverev niedergerungen wurde. „Es war wunderschön, die Premiere als ATP- 500-Turnier erleben zu dürfen, und ich finde es großartig, dass die Turnierverantwortlichen nicht stillstehen, sondern alles immer noch besser machen wollen. Ich werde im kommenden Jahr wiederkommen und freue mich schon jetzt darauf.“



Patrick Kühnen, Christian Ach, Fabian Tross, Chrisitan Okon

AUS EINEM SEHR GUTEN TURNIER EIN NOCH BESSERES GEMACHT

Rundum zufrieden zeigen sich die Verantwortlichen der BMW Open by Bitpanda am Finaltag. Die einheitliche Meinung über die Woche ist: Ein sehr gutes Turnier wurde mit dem Upgrade auf ein ATP 500-Event noch besser gemacht.

Bereits vor Weihnachten waren die BMW Open by Bitpanda restlos ausverkauft, über 70.000 Zuschauer waren die Woche über auf der Anlage. Der Vorverkauf für 2026 begann schon im September.

Christian Ach, Leiter BMW Deutschland: „Die Woche war mega. Mir hat auch unsere Inszenierung gut gefallen, wie sich BMW als Titelpartner in das Turnier eingefügt hat. Wir leben diese Partnerschaft seit 38 Jahren, darauf sind wir sehr stolz, und mit dem Charityprojekt „Future Aces“ geht diese Partnerschaft noch weiter.“

Patrik Kühnen, Turnierrichter: „Der heutige Tag ist die Krönung, wir haben die Nummer eins gegen die zwei im Finale. Das war im Turnierverlauf nicht immer so eindeutig, wir hatten viele enge Matches. Insgesamt hatten

wir einen „Cut off“ im Einzel bei Weltranglistenposition 61, was für sich selbst spricht. Auch ich habe den Eindruck, dass das Turnier überall sehr gut ankommt.“

Christian Okon, Geschäftsführer Veranstalter MMP: „Wir haben viel verändern, aber die Identität beibehalten, kompakt, familienfreundlich und nahbar zu sein. Unter diesen Maßstäben haben wir das Turnier umgesetzt, und die Anlage ist so, wie von uns gestaltet, gut angekommen. Ich würde sagen, die Aussage vom Vorjahr, „Wir können auch 500“, stimmt.“ Dr. Fabian Tross, Vorstand MTTC Iphitos: „Es war mutig vom Verein, sich das zuzutrauen, mit all den Verpflichtungen und dem Umbau der Anlage – jetzt können wir sagen, das Turnier ist bei den Mitgliedern gut angekommen. Das war eine sehr erfolgreiche Woche mit einem Traumfinale und bestem Wetter – eine Belohnung für die viele Arbeit. Das Interesse der Zuschauer:innen ist nochmal größer geworden, ab halb zehn war die Anlage voll und der Center Court vom ersten Aufschlag an durchgehend besetzt – das war das Bild, das wir in die Welt senden wollten.“ ■

Tennis-Zuschauer begeistert: „HABE ICH NOCH NIE GESEHEN“



Gaetan Menguy und Nico Langmann

Im Rahmen der BMW Open konkurrierten einige der besten Rollstuhltennis-Spieler der Welt in München. Ihre Leistungen auf dem Court ließen nicht nur die Zuschauer staunen.

Das Zuschauerinteresse beim Duell zwischen Francisco Cerundolo und Alexander Shevchenko am Donnerstagnachmittag ist groß. Mehrere Tausend Zuschauer verfolgen bei strahlendem Sonnenschein das Match zwischen dem argentinischen Sandplatzspezialisten und seinem Kontrahenten aus Kasachstan auf dem Center Court der BMW Open in München.

Nur ein paar Meter daneben haben sich rund um einen kleinen Nebenplatz ebenfalls etliche Zuschauer eingefunden. Die zwei Reihen der Tribünen sind voll besetzt, immer wieder bleiben Menschen an der

Umzäunung stehen. „Das habe ich noch nie gesehen“, sagt ein junger Mann zu seinem Kumpel. „Beeindruckend“, antwortet dieser.

Auf dem roten Sand schlagen sich in diesem Moment gerade Nico Langmann aus Österreich und der Franzose Gaetan Menguy die kleinen gelben Filzbälle um die Ohren. So weit, so normal bei einem internationalen Tennisturnier. Aber: Sprints von der Grundlinie zum Netz und spektakuläre Hechtsprünge in bester Boris-Becker-Manier gibt es keine. Denn: Langmann und Menguy sitzen im Rollstuhl. Bei den BMW Open bekommt Rollstuhltennis abseits des Hauptturniers seine eigene kleine Bühne. Dafür wurde der Platz in diesem Jahr extra mehr ins Zentrum des Geschehens gerückt.

VOM SHOW-EVENT ZUM INTERNATIONALEN VORBILD

Was 2022 als sogenannte Exhibition, als

Show-Event, in München seinen Anfang genommen hat, ist inzwischen zu einem eigenständigen Turnier geworden. Acht Spieler messen sich 2025 bei der Allianz Para Trophy im Rahmen der BMW Open. Darunter die Nummer eins der Welt, der Brite Alfie Hewett, sowie der Weltranglistenvierte Gustavo Fernández (Argentinien) und Hewetts an Position fünf gesetzter Landsmann Gordon Reid. Ein Deutscher ist hingegen nicht dabei. „Wir werden jedes Jahr größer“, sagt Daniela Bauer, Global Head of Partnership bei Turniersponsor Allianz, auf einer Pressekonferenz. Es sei fantastisch, zu beobachten, wie das Turnier von den Fans angenommen wird. „Es ist ein Genuss, diesen großartigen Athleten beim Wettkampf zuzuschauen“, schwärmt sie. *Sven Sartison* ■



DER SPIELER

Text: Volker Hoffmann

Als Boris Becker vor 40 Jahren in Wimbledon das bedeutendste Tennisturnier der Welt gewann, verwandelte er nicht nur den entscheidenden Matchball, sondern ein ganzes Land. Im Jubiläumsjahr 2025 beleuchten wir die Risiken und Nebenwirkungen des 7. Juli 1985.

Fotos: Gega Pictures / Juergen Hasenkopf

Schon neunmal hatte ein Spieler, mit dem niemand wirklich rechnete, das Wimbledon-Finale erreicht. Keiner von ihnen hatte es aber gewinnen können, noch nicht einmal einen einzigen Satz. Dass sich Boris Becker, ein ungesetzter 17-jähriger Deutscher, im Jahre 1985 die begehrteste Trophäe im internationalen Tennis sichern konnte, war deshalb mehr als eine Sensation.

Der 7. Juli 1985 war ein Tag, an dem deutsche und internationale Sportgeschichte geschrieben wurde. Vor allem die deutschen Fernsehzuschauer werden diesen Tag für immer in ihrem Gedächtnis behalten. Becker wurde nicht nur der erste deutsche Wimbledonssieger, sondern auch der jüngste Wimbledonssieger aller Zeiten. *„Wimbledon ist wie mein zweiter Geburtsort. Ich erinnere mich noch sehr genau an den Matchball beim Finale 1985. Ich erinnere mich, dass ich gedacht habe, dass sich etwas verändert hat. Ich wusste nicht, was es war, aber ich hatte das klare Gefühl, dass sich irgendwas dramatisch verändert hat. Ich wurde der öffentliche Boris Becker“,* resümierte er nach seinem Karriereende. Und Volker Kottkamp, der für die ARD als Reporter im Einsatz war, sagt rückblickend: *„Vorhergesagt hatte es überhaupt keiner. Die Buchmacherkurse waren 18 zu eins, ich hätte auf Becker keinen Cent gewettet“.*

ZUM RUHM KATAPULTIERT

Nach dem Match fand in den Katakomben des Centercourt die obligatorische Pressekonferenz statt. Man wunderte sich nicht, dass der damals wohl prominenteste Journalist im Kreise der rund ein Dutzend Kollegen nicht anwesend war: Rex Bellamy. Der eigenwillige „Senior Tennis Writer“ der London Times, von dem es hieß, er arbeite stets nur mit weißen Handschuhen und goldener Feder, lasse sich dazu in britischer Upper-Class Attitüde von einer Art Balljungen die Getränke reichen, sprach generell nicht mit jungen „Talenten“. Wimbledonssieger hin oder her. Erst später bereute der exzentrische Star des englischen Sportjournalismus seinen Hochmut. Er hatte etwas verpasst. Nach drei Stunden und 18 Minuten verwandelte Becker im Finale gegen den Südafrikaner Kevin Curren beim Stand von 5:4 seinen Aufschlag zum Matchgewinn im vierten Satz. Der Junge aus der badischen Provinz katapultierte sich damit in Sekundenschnelle zu weltweitem Ruhm. ZDF-Mann Rainer Deike, damals Fernseh-Kommentator des Endspiels, bemerkte vorausschauend: *„Boris Becker ist nun nicht mehr in der Lage, das Leben eines 17-jährigen zu führen“.* Die Risiken und Nebenwirkungen des 7. Juli 1985 haben Boris von diesem Zeitpunkt an für immer begleitet. Bis heute.

THE BLONDE BOMBER

Becker hatte als jüngster Sieger des Turniers den seit 1891 bestehenden Rekord von Wilfred Baddeley eingestellt, der

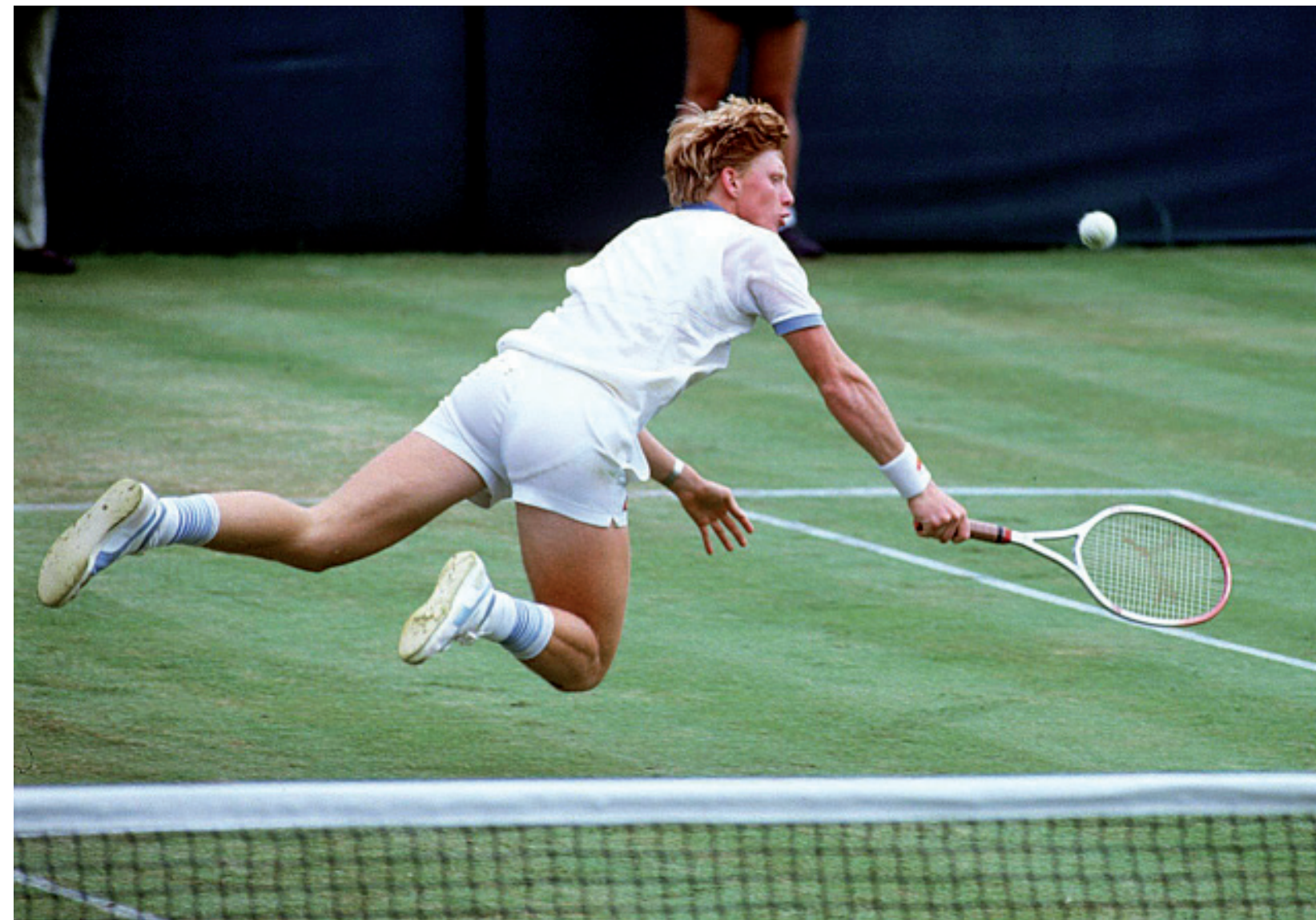
mit 19 Jahren gewann. Becker war sogar jünger als der Mexikaner Leonardo Lavalle, der am Tag zuvor das Juniorenturnier gewonnen hatte. Und ein weiterer Aspekt, der nie in Deutschland, wohl aber auf der Insel thematisiert wurde, stand 1985 im Blickpunkt: Beckers erster Wimbledonssieg datiert 40 Jahre nach Ende des zweiten Weltkriegs und genau 45 Jahre, nachdem bei einem deutschen Bombenangriff Teile des ehrwürdigen Center Court und 1.200 Sitzplätze zerstört wurden. Beckers Sieg auf eben diesem Center Court dominierte die englischen Schlagzeilen im Fernsehen und Radio, in Zeitungen und Magazinen ebenso wie der Angriff der deutschen Luftwaffe mehr als vier Jahrzehnte zuvor. Die „Blond Bomber“ und „Blitzkrieg“-Headlines der englischen Presse bezogen sich aber ausschließlich auf Beckers dominantes Spiel. Andere hatten vielleicht mehr Talent, aber Becker war ein verwegener Athlet, blutjung, groß, rotblond und blauäugig, ein mutiger Kämpfer. Außerhalb des Platzes gefiel den Briten seine jugendliche Naivität, seine Entspantheit und genau die richtige Portion dessen, was man in England „common sense“ nennt. Im Nachhinein gelangte auch Freigeist Rex Bellamy in der „Times“ zur verspäteten Einsicht: *„Boris Becker schrieb in der Tat Wimbledon-Geschichte und löste nach seinem ersten Wimbledonssieg in Deutschland ein enormes Tennisinteresse aus: bei Aktiven, in der Öffentlichkeit, der Industrie, bei Sponsoren und einer Vielzahl anderer Unternehmen.“*

In Wirklichkeit galt das Interesse aber nicht der Sportart Tennis an sich, sondern in erster Linie der Sportart „Boris Becker“. Im Mittelpunkt stand der charismatische Protagonist, der mit aufgeschürften Knien

seine Gegner niederrang, nach Bällen hechtete und nach dem Spiel aussah, als wäre er Macbeth und Heinrich V. in einer Person. Beckers Spiel war nie wirklich „schön“, er besaß auch zu keinem Zeitpunkt seiner Karriere die kinetische Ästhetik und instinkthafte Genialität eines Roger Federer. Aber das spielte keine Rolle. Wer je ein Becker Spiel live miterlebt hatte, war wie benommen durch das Kriegerische seines Auftretens: Angriff, Gegenangriff, knallharte Vorhand, subtile Drohgebärden und eiskalte Blicke. Wenn Becker „schön“ spielte, dann mit seiner ihm eigenen Ästhetik der Grausamkeit. Und der fernsehtauglichste Becker war immer derjenige, der seine Gegner nicht besiegte, sondern sie vernichtete.

WIR SIND BORIS

Becker wurde nach seinem Sieg quasi über Nacht ikonisiert und vereinnahmt. Mit Richard von Weizsäcker, Bundespräsident von 1984 bis 1994, ging er ins „Aktuelle Sportstudio“. Das Motto der ZDF-Sendung 1985: „Unser aller Boris“. Becker wuchs praktisch unter den Augen der deutschen Öffentlichkeit als deutsche Symbolfigur auf. Welch schier unerträgliche Last einem Menschen damit aufgebürdet wird, ist nicht



Der typische Becker Hecht



Ehrung für den Champion, 6. Juli 2000 in Wimbledon

schwer zu ermesen. Doch als Sinnbild kann man weder leben, noch sein eigenes Leben gestalten, schon gleich gar nicht, wenn es ein jugendliches Leben ist. Sportliche Außenseiter wie etwa Max Schmeling oder Fritz Walter, die aus heroischem Kampf als überlebensgroße Helden hervorgehen, werden stets glorifiziert. Doch Ruhm braucht in der Regel auch Zeit. Je länger der zeitliche Abstand zum triumphalen Sieg, um so mythischer wird die Aura derer, die sich für immer einen festen Platz im kollektiven Nationalgedächtnis sichern. Doch der „Becker-Hype“ der 80er Jahre war ganz anders. Er setzte mit ungeahnter Wucht, rasant und für fast alle überraschend ein. Auch im Rückblick lässt sich dies nur ansatzweise erschließen.

GLÜCKSFALL ION TIRIAC

Becker hatte in diesem Spiel von Beginn an einen Trumpf zu bieten. Ihm stand ein mit allen Wassern gewaschener ehemaliger Tennisprofi als Manager zur Seite: Ion Tiriac. Mit untrüglichen Gespür für das große Geld war der schon vor dem Wimbledonsieg in einem geliehenen Rolls Royce in der Nußlocher Straße in Leimen vorgefahren, um Elvira und Vater Becker davon zu überzeugen, ihm ihren Spross anzuvertrauen. Der raubeinige Rumäne, geschäftssinnig wie er war, hatte auch schon vor Beckers steilem Aufstieg einen lukrativen Ausrüstervertrag mit Puma geschlossen. Und nun, nach Beckers Triumph, standen weitere Sponsoren Schlange. Allen voran die Deutsche Bank, mit der Tiriac noch 1985 einen Dreijahres-Vertrag für drei Millionen Mark abgeschlossen hatte, auf Initiative des Bankvorstandes und Tennis-Fans Eckart van Hooven. *„Es ist ein gutes Gefühl, wenn aus Leistung Erfolg wird“*, war auf den Anzeigen des Instituts zu lesen. Verträge mit Ford, Coca Cola, Fila und Polaroid folgten. Sehr viel später, aber zeitlos legendär: Beckers Werbespots für den Internetkonzern AOL mit seiner Frage: „Bin ich schon drin?“

Ja, er war drin, voll im Spiel - bei diesem Match ging es um viel Geld, um bedingungslosen Erfolg und um internationalen Ruhm. Und Tiriac war ein Glücksfall. Denn anders als der leichtgewichtige Tennissvater Peter Graf, der mit Plastiktüten voller Bargeld auf Turnieren gesichtet wurde, diktierete Tiriac fortan die Konditionen mit den Konzernen, fixierte sie in vorteilhaften Verträgen und ließ sich die sprudelnden Sponsorengelder auf sein Konto überweisen. Auch sportlich bewies der Rumäne durchaus seine Expertise: er machte Boris rar, nach dem Sieg in London nahm er ihn erst mal aus allen Turnieren raus.

Begierig darauf, ihre Millionen in das Versprechen auf Teilhabe zu investieren, zeigte sich die Industrie in den kommenden Jahren spendabel. Nie war es leichter, Sponsorengelder zu bekommen. Mit Becker an seiner Seite konnte

noch mehr Geld verdient werden. Das hatte Beckers Racketsponsor PUMA bewiesen, der wie aus dem Nichts zum Marktführer für Tennisschläger aufstieg. Auch Beckers Ausstatter Ellesse hatte den Umsatz um 18 Prozent steigern können.

BECKER WIRD INTERNATIONALE CELEBRITY

Die mediale Präsenz des Hauptdarstellers kam hinzu: Schon das Finale 1985 wurde von 31 Prozent der Zuschauer verfolgt. Mit Becker ließen sich Einschaltquoten erzielen, die fast nur bei großen Fußballübertragungen erreicht wurden. Auch durch das 1985 erstmals ausgestrahlte Privatfernsehen wurden in den nächsten 15 Jahren üppige TV Gelder generiert. Und noch eine Entwicklung war bedeutsam: in den 80er Jahren wurde mediale Präsenz plötzlich zu einer eigenen unabhängig Währung, einem Wert, mit dem sich handeln ließ. Auf einem „Celebrity Performance Index“ hätte Becker zu dieser Zeit einsam an der Spitze gestanden. Und so fand sich schließlich die Marke „Becker“ in einer Spirale wieder, die sich unaufhörlich um sich selbst und beständig aufwärts drehte. Dass es Jahre später in eine dramatische Abwärtsspirale münden sollte, konnte damals niemand ahnen. Auch wenn es immer wieder Stimmen gab, die Becker ein leichtfertiges Spiel im Umgang mit seinen Unternehmensbeteiligungen und Finanzen unterstellten.

HEUTE WIEDER GANZ BEI SICH

Aber es gab noch einen anderen Grund für den damaligen Becker-Hype, dafür haben die Menschen ein untrügliches Gespür: Zwischen der Art, wie Becker Tennis spielte, was er für den Sport zu opfern bereit war und seinem wahren Wesen besteht ein tiefer Zusammenhang. Auf dem Centercourt sah man nicht nur

Beckers grandiose Volleys und Aufschläge, sondern stets auch den unverhüllten Kern seines Charakters. Diese Authentizität begeisterte die Menschen rund um den Globus.

Nach den Irrungen und Wirrungen der letzten Jahre scheint Boris nun wieder voll bei sich zu sein. Nicht die Verurteilung durch englische Gerichte, keine absurden Auftritte in TV-Shows, keine peinlichen Twitter-Nachrichten, keine verunglückten Bücher oder Poker-Spiele stehen mehr auf der Tagesordnung. Stattdessen: geballte Tennis-Expertise als Kommentator bei Eurosport und anderen TV-Sendern, wieder gefragter Werbepartner und mit seiner dritten Ehefrau Lilian de Carvalho Monteiro bald auch wieder Vater. 15 Jahre lang – von 1985 bis zu seinem Karriereende 2000 – hat Becker uns die emotionalsten, faszinierendsten Momente des Sports geschenkt und frei Haus geliefert. Dass Google uns heute immer noch über zehn Millionen Suchergebnisse für „Boris Becker“ liefert, mag ein Indiz sein: für das Interesse an einem der größten und populärsten Sportler, den dieses Land je hervorgebracht hat. Der Spieler Boris Becker gehört irgendwie zu unserem Leben.

» DER BECKER- HYPE SETZTE MIT UN- GEAHNTER WUCHT EIN «

Als Boris Becker am 7. Juli 1985 Wimbledon-Champion wurde, war dies ein sport-historischer Tag. Prominente erinnern sich.

PATRIK KÜHNEN

Davis-Cup-Sieger mit Becker

Ich war mit Freunden zusammen in Saarbrücken, wir sahen das Finale am Fernseher. Wir waren emotional komplett drin im Match und haben es zelebriert, dass Boris spielte. Ich war damals 19 und hatte meine ersten Weltranglistenpunkte gesammelt. In Wimbledon spielte ich selbst erst 1986 das erste Mal. Ich kannte Boris schon, über Jugendturniere. Dass er da um den Wimbledonsieg kämpfte, war etwas so Großes und zugleich kaum Greifbares. Als er gewann fehlten uns echt die Worte. Wir haben gefeiert, klar, aber begreifen konnten wir es kaum. Ich hatte die Ehre, mit Boris zwei meiner drei Davis-Cup-Titel zu gewinnen. Er war ein absoluter Mannschaftsspieler. Er hat sich immer fürs Team eingesetzt, sich voll integriert. Er war überhaupt kein Egoist, wollte nie eine Extrawurst. Er zog uns alle mit seiner Begeisterung, seiner Power, seinem Feuer mit Boris war einfach Boris. Er hatte klare Ziele.

MARKUS SÖDER

Ministerpräsident und Tennisfan

Boris Becker ist ein Held meiner Jugend. Dass ein junger, deutscher Spieler plötzlich so erfolgreich war, löste totale Begeisterung aus – nicht nur bei mir. Ich habe selbst Tennis im Verein gespielt. Zuerst war ich Fan von McEnroe, danach nur noch von Boris Becker. Er hat das Land verändert, es gab einen regelrechten Tennis-Boom. Becker war der leidenschaftlichste Tennisspieler, den es bisher gab. Er hat mit seinem Willen, seinen Hechtsprüngen, seinem Aufschlag und seiner mentalen Stärke alle beeindruckt. Bis heute bin ich Becker-Fan.

JÜRGEN KLOPP

Fußballtrainer

Boris war für mich neben Winnetou und Franz Beckenbauer immer mein großes Vorbild in der Jugend. Das Wimbledonfinale 1985 habe ich natürlich absolut gebannt verfolgt, mit der gesamten Familie saßen wir damals vor dem Fernseher zu Hause in Glatten. Nach dem Matchball war ich so voller Freude und Euphorie, dass ich sofort mit meinem Vater, der Ski- und Tennislehrer war, auf den Tennisplatz marschiert bin, nur um so zu spielen wie Boris. Sein Kampfgeist war immer eine Inspiration. Über die Jahre haben wir uns kennen und schätzen gelernt und wir freuen uns immer, wenn wir uns begegnen.

JOHANNES B. KERNER

Fernsehmoderator

Die Erinnerungen, die man an den Tag hat, verschmelzen ja mal rasch zu einem Gesamtbild. Ich weiß noch, wie sein Vater auf der Tribüne steht und an einer Pocketkamera rumnestelt und versucht, diesen Moment für die Geschichtsbücher festzuhalten. Die Geschichtsbücher waren damals noch das Familienalbum. Ich sehe auch noch vor mir, wie Becker den letzten Punkt im Finale macht und kurz auf den Zehenspitzen tippelt. Als wollte er alle Energie, die er noch hatte, in den Boden leiten. Als sei er vom Blitz getroffen, so kam es mir zumindest vor. Das war alles ein unfassbarer Moment. Und es war sicherlich auch ein großer Unterschied, dass Becker ausgerechnet in Wimbledon gewann, an diesem herausragenden Tennisort. Wimbledon hat einfach nochmal eine andere Strahlkraft als die anderen Grand-Slam-Turniere. Becker zählt zweifelsfrei zu den ganz großen Sportlern Deutschlands. Ich habe auch später immer gesagt, als er schwere Zeiten durchmachte: vergesst nicht, er hat dreimal Wimbledon gewonnen. Das bleibt für immer.



„KAMPF UMS ÜBERLEBEN“

231 Tage saß Boris Becker wegen Insolvenzdelikten in Haft. In seinem Buch „Inside“ schreibt er über diese Zeit. ADVANTAGE bringt hier einen Auszug aus einem Interview des SZ-Magazins vom 4. September.

***SZ-Magazin: Herr Becker, am 29. April 2022 verurteilte ein Gericht in London Sie zu zweieinhalb Jahren Haft. Wie begann dieser Tag für Sie?**

Boris Becker: Am 29. April hat meine Frau Geburtstag. Deswegen war mein erster Akt am Morgen ihr einen Blumenstrauß zu kaufen. Als wir mit dem Taxi zum Gericht fuhren, wusste keiner von uns, ob ich Bewährung bekomme oder bis zu sieben Jahren Haft. Meine Anwälte sagten: „Herr Becker, wir können Ihnen nicht sagen, ob Sie heute nach Hause kommen oder ins Gefängnis. Die Chancen stehen 50:50.“ Bei mir ist das Glas immer halb voll, trotzdem hatte ich nicht das Gefühl, ich komme mit einem blauen Auge weg.

Nach der Urteilsverkündung wurden Sie abgeführt und mussten Ihren Ralph-Lauren-Anzug und Ihre Wimbledon-Krawatte abgeben. Anschließend brachte ein Transporter Sie ins Gefängnis Wandsworth im Südwesten Londons.

Mein Pech war, dass das Urteil an einem Freitag verkündet wurde, und der folgende Montag ein Feiertag war. Ich durfte meine Zelle nur einmal am Tag verlassen, für eine Stunde zum Mittagessen. 23 Stunden lang war ich mutterseelenallein und hatte Angst, und das drei Tage lang.

In Ihrer Einzelzelle erwartete Sie eine schmale Pritsche mit einer Plastikmatratze und eine Toilette aus Metall ohne Sitz. Was hat Ihnen in den ersten 24 Stunden am meisten zugesetzt?

Die Schreie in der Nacht. Als ob Menschen um ihr Leben schreien. Das geht die ganze Nacht so.

Warum schrien diese Häftlinge?

Weil sie vor Wut durchdrehen, weil sie sich die Arme aufritzen, weil sie Platzangst haben, weil sie Aufmerksamkeit wollen, weil sie Rache schwören. Das weiß ich heute. In den ersten Nächten dachte ich, die wollen sich alle selber umbringen.

In Ihren Erinnerungen, Titel Inside, heißt es: „Man hatte mir gesagt, dass ich für den Tag der Urteilsverkündung eine Tasche packen sollte, denn möglicherweise würde ich nicht mehr nach Hause gehen können“.

Ich hatte lange überlegt, was ich einpacke. Aftershave? Neue Sneakers oder ausgelatschte Treter? Hoodie oder Pullover? Was schwarz war, wurde mir sofort abgenommen, weil Schwarz die Farbe der Wärter ist. Dein schlimmster Feind im Gefängnis ist die Zeit, die einfach stehen bleibt. Dieses Endlose zerfrisst deine Seele und kocht deinen Verstand weich. Wenn du aus der Zelle kommst, beginnt der Kampf ums Überleben. Wenn du in deine Zelle zurückgehst, verschluckt dich die Einsamkeit.

Gab es Vergewaltigungen?

Man hat davon gehört. Es gab auch fast alles zu kaufen, Alkohol, Cannabis, Amphetamine. Die häufigste Droge ist Spice, eine Art Gefängnis-Crack, billig, sehr stark und supersüchtig machend. Man sieht sofort, wenn einer auf Spice ist.

Wusste man in Wandsworth, dass Sie mal ein viele Millionen schwerer Weltstar waren?

Erkannt haben mich nur ganz, ganz wenige. Anders wäre es gefährlich gewesen, weil man dann gewusst hätte, ich habe Kinder und vermögende Freunde mit Einfluss. Dann wären die Erpressungen losgegangen.

In Inside fragen Sie, „ob man seine Dämonen überwinden kann“. Können Sie Ihren Dämon benennen?

Ja, meiner war immer der 17-jährige Wimbledon-Sieger. Dieser 7. Juli hat mein Leben auf den Kopf gestellt. Mein Weg wurde vorgezeichnet. Manchmal verfluche ich diesen Tag und wünsche, ich hätte Wimbledon erst mit 23 gewonnen, und dann vielleicht fünfmal und nicht dreimal. Der 17-Jährige, den jeder Deutsche glaubt zu kennen und beurteilen zu können, schaut mich immer noch morgens im Spiegel an.

Nach siebeneinhalb Monaten Haft wurden Sie am 15. Dezember 2022 vorzeitig nach Deutschland abgeschoben. Verfolgt Sie das Gefängnis bis heute?

Ja, diese Zeit wirst du nie ganz los. Du nimmst das Gefängnis mit in dein neues Leben. Ich kann nur einschlafen, wenn die Schlafzimmertür komplett geschlossen ist. Im Bett liege ich so nah am Rand, dass ich fast rausfalle. Im Schlaf wird bei mir auch die größte Matratze zu einer schmalen Pritsche. Ich bin kein Psychologe, deshalb kann ich nur sagen, das war vor dem Gefängnis anders.

Sie haben eine Hüftprothese, leiden unter Gicht, kaputten Ellbogen und Knien. Ihre 22 Jahre jüngere Frau wirkt wie ein Inbild körperlicher Gesundheit.

Kein Kinozuschauer würde unsere Geschichte glauben. Auch ich selbst habe mein Glück lange nicht glauben können. Ich bin aber ein Fan der These, dass man nichts auf Hochrechnungen und Zwischenstände geben soll. Abgerechnet wird zum Schluss. In meinem Sport musst du nicht den ersten Satz gewinnen, sondern den letzten – und das werden wir! ■

**Das Interview im SZ Magazin wurde geführt von Sven Michaelsen*



Seit über 30 Jahren vertrauen Tennisstars, Golfer, Fußballprofis und Ski-Asse auf unser Know-how in der Diagnose und Behandlung von Sportverletzungen und Überlastungsschäden.

Z F O S
ZENTRUM FÜR
ORTHOPÄDIE &
SPORTMEDIZIN

NYMPHENBURGER STRASSE

SPEZIALISIERTE ORTHOPÄDISCHE
CHIRURGIE, ARTHROSKOPIE,
SPORTTRAUMATOLOGIE,
PHYSIOTHERAPIE,
MEDIZINISCHES TRAINING UND
FUNKTIONSDIAGNOSTIK.



von links: Dres. med. Öttl, Kinateter, Wimmer, Mayer, Rummel, Bolay, Suren, Mrosek, Seeliger
Nymphenburger Str. 110 · 80636 München · Fon 089 /12 92 033 · sekretariat@zfos.de · www.zfos.de
Oberhaching: TennisBase · Im Loh 1 · Fon 089 /12 92 033 · Gräfelfing: Wolfartklinik · Waldstraße 7 · Fon 089 /12 92 033

ZFOS Filiale Gräfelfing ab 01.09. 2025 in neuen Räumen!



Industrieentsorgung
Wertstoffsortierung
Baustellenmanagement
Gewerbeentsorgung
Sonderabfall
Containerdienst
Beratung
Privatentsorgung



Ihr Partner für private und gewerbliche Abfallwirtschaft

Dachauer Straße 535 · 80993 München · Fon +49.(0)89.309 09 89-0 · info@breitsamer.com · www.breitsamer.com

MARKEN KUNDE₅ NIKE

DER MENSCH HINTER NIKE

Nike Gründer Phil Knight verbrachte seine Schulzeit in Portland und begeisterte sich für den Mittelstreckenlauf. Nach einem BA in Betriebswirtschaft an der University of Oregon, ging er an die Stanford Graduate School of Business. Später führte es ihn nach Japan: Er besuchte die Firma Onitsuka Tiger (heute ein Teil von ASICS) und traf Vereinbarungen zum Import von Laufschuhen. 1964 gründete er gemeinsam mit seinem ehemaligen Leichtathletiktrainer Bill Bowerman die Firma Blue Ribbon Sports, die später zur Marke Nike wurde. Knight verkaufte zu Beginn Schuhe z. B. aus dem Kofferraum seines Autos bei Leichtathletikveranstaltungen. Von 1968 bis 1990 war Knight CEO von Nike, dann noch einmal von 2000 bis 2004. Unter seiner Führung wuchs Nike vom kleinen Importgeschäft zum globalen Sportartikel-Konzern.

DIE MARKE NIKE

Ursprünglich war das Geschäftsmodell von Phil Knight der Vertrieb von Laufschuhen der japanischen Marke Onitsuka Tiger in den USA. Das gelang mit Erfolg. 1971 wurde der Name geändert zu „Nike, Inc.“ – benannt nach der griechischen Siegesgöttin „Nike“. Das berühmte „Swoosh“-Logo wurde 1971 von der Designstudentin Carolyn Davidson gestaltet – zu einem Preis von etwa 35 USD. 1988 glänzte das Unternehmen mit der Einführung der Marken-Kampagne „Just Do It“ – ein großer Schritt in Richtung Lifestyle-Marke. Aufsehen erregte Nike von 2015–2019 mit einer großen Kampagne rund um Diversität, Inklusion und Athleten-Storytelling; auch nachhaltige Materialien und Produktion rückten stärker in den Fokus. Heute ist Nike einer der weltweit führenden Sportartikelhersteller mit Kernsegmenten in Footwear, Apparel und Equipment mit einem Umsatz von rund 40–50 Milliarden USD.

Occhio



Samira Mahboub
Model & Entrepreneur
Illuminated by Luna
Watch the movie on [occhio.com](https://www.occhio.com)

light my soul

Occhio store Brienner Quartier | Brienner Straße 13 | 80333 München
Occhio store Haidhausen | Steinstraße 19 | 81667 München

AD



Ein brandneuer BMW iX,
ein Ausflug nach Wien und
ein paar Empfehlungen
zum Jahresende.

WIRTSCHAFTS

DER NEUE BMW iX

Als Avantgardist auf dem Gebiet der Elektromobilität hat der BMW iX eine einzigartige Kombination aus progressivem Luxus und lokal emissionsfreier Fahrfreude etabliert. Die Neuauflage des Sports Activity Vehicle (SAV) zeichnet sich durch die Steigerung der Antriebsleistung bei gleichzeitig signifikant erhöhter Reichweite sowie gezielten Modifikationen im Exterieur- und Interieur-design aus, die vor allem den sportlichen Charakter des neuen BMW iX betonen.





Die charakteristischen Proportionen eines SAV, eine auf das Wesentliche reduzierte Formensprache und klar gestaltete Flächen verhelfen dem Exterieur des neuen BMW iX zu ausdrucksstarker Präsenz und einem monolithischen Erscheinungsbild. Das markante Frontdesign wird insbesondere von der neugestalteten BMW Niere mit einem besonders filigranen Rahmen und einer Struktur aus vertikalen und diagonalen Linien in ihrem Inneren geprägt. Als neue Option ist jetzt die BMW Niere Iconic Glow mit Konturbeleuchtung (serienmäßig für den neuen BMW iX M70 xDrive) erhältlich.

In Verbindung mit dem ebenfalls optional erhältlichen M Sportpaket Pro wird der neue BMW iX mit dunklen M Shadow Line Scheinwerfern und Heckleuchten ausgestattet. Stärker als bisher setzt sich das Topmodell der Baureihe in seinem Auftreten von den weiteren Varianten ab. Der neue BMW iX M70 xDrive verfügt serienmäßig neben den Designmerkmalen des M Sportpakets und des M Sportpakets Pro unter anderem

über eine modellspezifisch gestaltete BMW Niere mit M Logo, schwarze Außenspiegelkappen sowie exklusive 22 Zoll große M Leichtmetallräder.

Alle Modellvarianten mit gesteigerter Leistung.

Mit jeweils einer E-Maschine an der Vorder- und Hinterachse verfügen alle Modellvarianten des neuen BMW iX über einen elektrischen Allradantrieb. Eine Neuabstimmung des Antriebssystems und eine weiterentwickelte Leistungselektronik ermöglichen eine jeweils spürbar optimierte Kraftentfaltung. So mobilisiert der neue BMW iX xDrive45 eine um 60 kW/82 PS auf 300 kW/408 PS gesteigerte Systemleistung. Das Leistungsplus führt zu einem um 1,0 Sekunden auf 5,1 Sekunden verbesserten Wert für die Beschleunigung von null auf 100 km/h. Der neue BMW iX xDrive60 kommt auf eine um 15 kW/21 PS auf 400 kW/544 PS gesteigerte Leistung und spurtet in 4,6 Sekunden aus dem Stand auf Tempo 100. Beide Modellvarianten erreichen eine elektronisch limitierte Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h.

Einzigartig im Segment: 701 Kilometer Reichweite.

Mit einer neuen Batteriezellen-Technologie wird der Energiegehalt des HochvoltSpeichers für den BMW iX xDrive45 um rund 30 Prozent auf 94,8 kWh gesteigert. Die Hochvoltbatterien der weiteren Modellvarianten stellen einen nutzbaren Energiegehalt von 109,1 kWh (BMW iX xDrive60) beziehungsweise 108,9 kWh (BMW iX M70 xDrive) zur Verfügung.

Darüber hinaus bewirkt eine neue Inverter-Technologie für die Leistungselektronik aller Modellvarianten eine optimierte Leistungsdichte des Antriebs und eine besonders hohe Effizienz bei der Übertragung von Energie aus der Hochvoltbatterie an die E-Maschine. In Kombination mit dem höheren Energiegehalt der Batterie für den neuen BMW iX xDrive45 und weiteren effizienzfördernden Maßnahmen für alle Varianten führt dies zu einer je nach Modell um bis zu 40 Prozent höheren Reichweite. Mit Werten von 563 bis zu 701 Kilometern gemäß WLTP setzt der neue BMW iX xDrive60 eine neue Bestmarke in seinem Wettbewerbsumfeld. Die Reichweiten der weiteren Modelle erhöhen sich auf 490 bis 602 Kilometer (BMW iX xDrive45) beziehungsweise auf 521 bis 600 Kilometer (BMW iX M70 xDrive). ■



Um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert revolutionierte César Ritz die Hotellerie. Damals war das Reisen nur wenigen Menschen vorbehalten. Diesen Wenigen aber bot Ritz einen extrem luxuriösen und exklusiven Aufenthalt. Seine Hotels und Restaurants waren der Treffpunkt für die High Society. Geändert hat sich am Prinzip der Grand-Hotels heute wenig. Immer noch steht das Grand-Hotel für Luxus und vor allem für Service, der über den eines normalen Hotels weit hinausgeht. In jeder ADVANTAGE-Ausgabe stellen wir unseren Mitgliedern ein herausragendes Grand Hotel vor. Hier das Hotel Sacher.



DAS SACHER ERLEBNIS

Wo Tradition auf Moderne trifft. Eines der weltweit besten Luxushotels in einer der kulturell bedeutendsten Städte Europas: Das Hotel Sacher im Herzen von Wien. Zu den Gästen des Hauses zählten Anna Netrebko, Königin Elisabeth II. von England, Sharon Stone, Justin Bieber oder Naomi Campbell.

Historisches Ambiente in zeitlosem Glanz: nicht nur die eindrucksvolle Historie des Hauses wird hier in Wien zelebriert, sondern auch die Gegenwart. Die 152 Zimmer und Suiten im Hotel Sacher zeichnen sich durch modernste Annehmlichkeiten aus, kombiniert mit einem Sinn für zeitlose Eleganz, der Geschichte und Moderne, Tradition und Innovation miteinander verbindet.

DIE HISTORIE

Im Jahre 1865 eröffnete Eduard Sacher, der Sohn des Erfinders der Original Sacher-Torte Franz Sacher, sein erstes Delikatessengeschäft direkt neben dem Gebäude, das kurze Zeit später zur Wiener Staatsoper wurde. Sein Erfolg erlaubte ihm schon bald darauf, Größeres anzustreben. Bereits 1876 eröffnete er in der Philharmonikerstraße 4 das Hotel Sacher. Dieses wurde bald darauf zum gesellschaftlichen Zentrum der kulturellen und geistigen Elite im kaiserlichen Wien. Die Eleganz und der Geist dieser Zeit sind bis heute noch in den historischen Räumlichkeiten des ehemaligen Innenstadtpalais spürbar.

DIE KÖNIGIN WIENS

Als Anna Sacher nach dem Tod Eduards 1892 die Leitung des Hotels übernahm, tat sie dies mit hingebungsvoller Leidenschaft und Lebhaftigkeit. Bekannt durch ihre Vorliebe für Zigarren und ihre ständigen Wegbegleiter – französische Bulldoggen – gelang es ihr fast vier Jahrzehnte lang, ihren einzigartigen Charme und ihre Gastfreundschaft in den Hotelbetrieb einfließen zu lassen. Obwohl ihre Kühnheit manchmal den ein oder anderen Geschäftspartner verärgern konnte, war es am Ende genau diese Eigenschaft, die sie unter

ihren Gästen sehr beliebt machte. Nachdem Anna starb, war es die Familie Gürtler und Familie Siller, die versicherte, dass das Hotel in familiären Händen blieb. Besitz über das Hotel erlangten sie im Jahre 1934. 1988 erwarb Peter Gürtler das Hotel "Österreichischer Hof" in Salzburg, welches im Jahr 2000 in Hotel Sacher Salzburg umbenannt wurde.



Das Restaurant Rote Bar

Heute sind das Hotel Sacher Wien und das Hotel Sacher Salzburg zwei von sehr wenigen privatgeführten 5-Sterne Hotels weltweit. Nach dem Tod Peter Gürtlers war 1990 Elisabeth Gürtler für die Hotels verantwortlich. 2014 übernahmen die Kinder Alexandra und Georg das Familienunternehmen und Alexandra fügte mit der Heirat ihres Mannes Matthias den Namen Winkler zur lang bestehenden Familientradition hinzu.



WIENS HERZ ALLER HERZEN

Die Bedeutung von Familie in den Sacher Hotels geht weit über den Namen hinaus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielerlei Hinsicht als erweiterte Familie, in der die Grundwerte der Sacher-Gastfreundschaft jeden Tag gelebt werden. Aus Liebe und Hingabe zu Exzellenz auf allen Ebenen verbringen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre ganze Karriere im Sacher. Diese einzigartige Mischung aus Eleganz und Familie spüren auch unsere Gäste bei jedem Besuch. Das Sacher Hotel ist seit langem ein Ort, an dem sich Künstler, Politiker und Persönlichkeiten treffen und vermischen. Prominente aus aller Welt wurden vom Beginn an bis heute im Sacher begrüßt.

RESTAURANT ROTE BAR

Das Restaurant in der Wiener Innenstadt ist ein Ort, an dem Kulinarik auf höchstem Niveau und Wiener Charme aufeinandertreffen. Hier erwarten Sie traditionsreiche Rezepte der österreichischen Küche, zubereitet mit besten regionalen Zutaten und handwerklicher Kunst. Ob im lichtdurchfluteten Wintergarten mit direktem Blick auf die Wiener Staatsoper und an warmen Tagen mit geöffneten Glasfronten, oder im eleganten Damast-Saal in tiefem Rot, geschmückt mit großen Ölgemälden und funkelnden Kristalllustern: jedes Plätzchen erzählt seine eigene Geschichte.

CAFÉS

In den Cafés finden Sie eine umfassende Auswahl an süßen und herzhaften Köstlichkeiten. Tauchen Sie ein in eine Welt der feinen Küche, die in einem unserer

beiden Restaurants sowohl österreichische als auch internationale Spezialitäten anbietet. Kommen Sie in unsere legendäre Blaue Bar zu einem Aperitif, bevor Sie in die Oper gehen, erleben Sie die einzigartige Wiener Kaffeehauskultur, welche seit 2011 sogar zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO zählt und tauchen Sie ein in das Geheimnis der unvergleichlichen Original Sacher-Torte.

SIGNATURE SUITE

Erleben Sie das prachtvolle Ambiente der Signature Suite, die mit einem großzügigen Wohn- und Schlafbereich einen stilvollen Rückzugsort im Herzen Wiens bietet. Edle Möbel, ausgewählte Kunstwerke und ein luxuriöses Marmorbadezimmer schaffen den perfekten Rahmen zum Entspannen. Hier genießen Sie nach einem Spaziergang durch die Innenstadt erholsame Ruhe und höchstem Komfort.



Die Signature Suite

SCHMECKT EINFACH GUT

Öfter mal was Neues - und was ganz anderes. Kommen Sie mit diesen Durstlöschern auf den Geschmack.



Oh la laqua

Tauche ein in die Welt von INFUSED WATER. Die ready-made Instant Liquids für Infused Water sind ohne Zucker, ohne Süßungsmittel und ohne Süßstoffe – und damit 100% natürlich und tragen somit zu einer gesunden Ernährung bei.



Ivorell

Das Erfrischungsgetränk Fruity Water Beeren von Ivorell bietet eine angenehm leichte Erfrischung mit einem Hauch von Beerenaroma. Durch den Verzicht auf Zucker und die Verwendung von 100 % natürlichem Aroma ist es eine schmackhafte Alternative zu gesüßten Getränken.



Waterdrop

Beste Zutaten, vereint in einem Würfel. Mit besten Frucht- und Pflanzenextrakten sowie wertvollen Vitaminen, verwandelt Waterdrop dein Wasser in ein fruchtig erfrischendes Getränk. Beste Zutaten, vereint in einem Würfel.



Dropz

Erreiche dein tägliches Trinkziel locker mit deinem individuellen Geschmackserlebnis. Genieße mit jedem Schluck natürliche Frische – ganz ohne Zucker, ohne Kalorien und je nach Linie ohne Süßstoffe. Erhältlich in vielen verschiedenen Geschmacksrichtungen.



Something & Nothing

Premium Soda - dezent süß, herrlich erfrischend in 3 interessanten Geschmacksrichtungen erhältlich. Die leckeren & kalorienarmen Premium Sodas von Something & Nothing enthalten alle Traubensaft und Zitronensaft für ein ausgewogenes Aroma und werden mit Gurken-, Hibiskus- und Rosenextrakt, oder Yuzu-Saft verfeinert.



Shape Republic

Viel Geschmack, null schlechtes Gewissen Wasser trinken, aber bitte mit Style! Unsere Drop&Drink Tabs sind dein gesunder Durstlöcher: Kein Zucker, nur 1 kcal pro 100 ml und 100 % vegan. Und das Beste? Alles Made in Germany! Erfrischung heute!

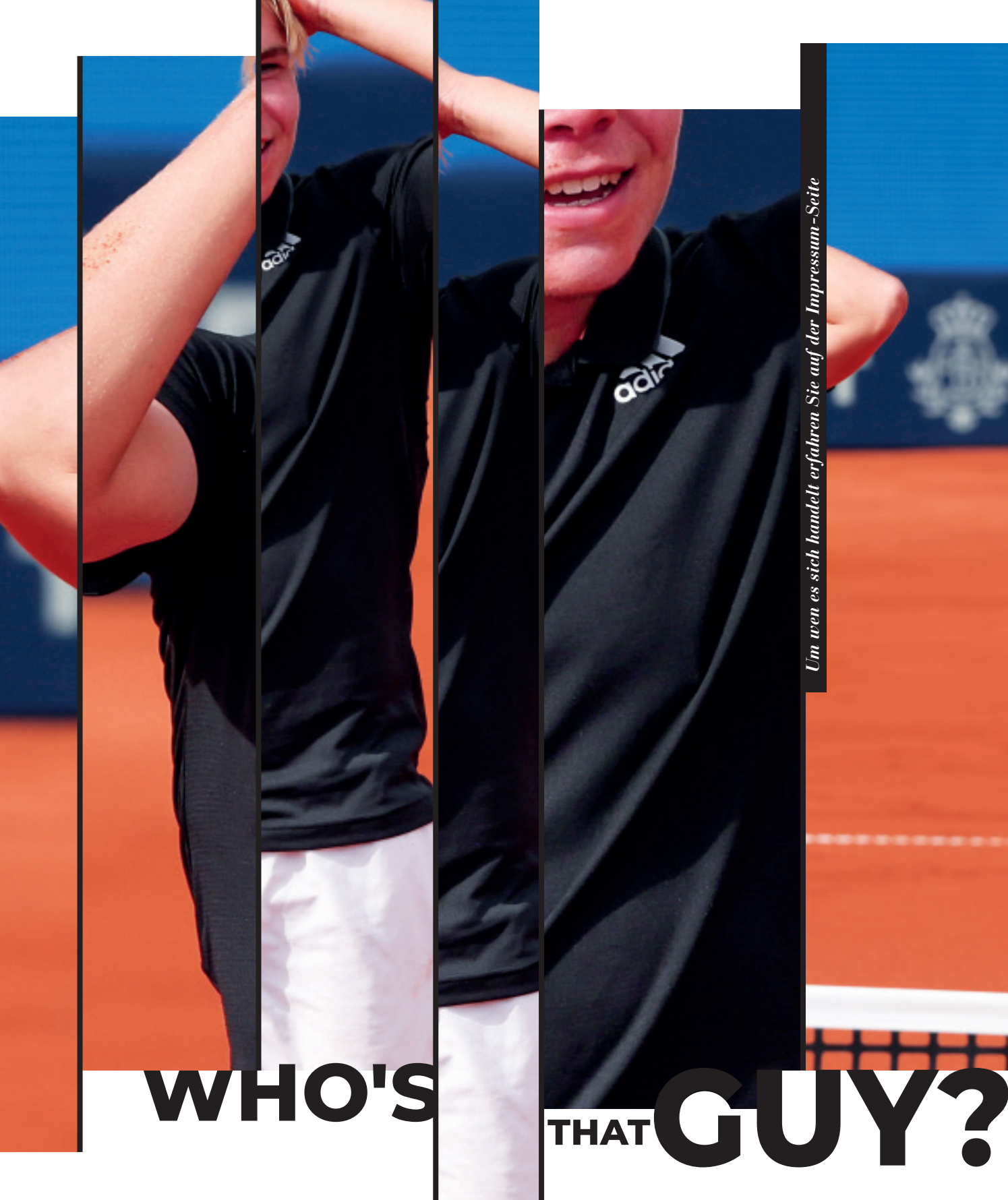
TAKE A WALK ON THE RIGHT SIDE



Sommerfest im Iphitos? Players Party bei den BMW Open? Ein wichtiger Business-Termin? Oder ein winterlicher Spaziergang im Englischen Garten? Diese Schuhe sollten in keinem Herren-Kleiderschrank fehlen.



1| COWBOYSTIEFEL ikonische Westernstiefel, die für ihren charakteristischen Stil und ihre Funktionalität bekannt sind und jetzt wieder voll im Trend liegen. **2| TRENDIGER LOAFER** Loafer gehören seit ihrer Erfindung Anfang des 20. Jahrhunderts zu einem der größten Schuh-Trends für Herren. Die perfekte Symbiose aus eleganten Anzugschuhen und lässigen Slippers. Passt zu einer Jeans oder zu einem Anzug für die richtige Portion Lässigkeit. Definitiv ein Must-have. **3| MODISCHER SNEAKER** Die Möglichkeiten diese Schuhe zu tragen sind schier unendlich. Nur zur Black-Tie-Einladung sollten Sie auf Sneakers verzichten. Ansonsten: alles ist möglich. Jeand, Anzug, Chino – you name it. **4| SCHNÜRSCHUHE** Eignen sich nicht nur für Hochzeiten oder Geschäftsessen (wo sie allerdings nach wie vor am besten passen), sondern können auch als Styling-Werkzeug in einem eher entspannten, legeren Kontext eingesetzt werden. Kombinieren Sie sie mit Jeans oder Chinos und einem Hoodie, und schon sind Sie perfekt gekleidet. **5| ELEGANTE LEDERSTIEFEL** Sie passen perfekt zu einem Anzug, sehen zu Jeans cool aus und eignen sich für fast jede Situation. Mit einem Paar Chelsea Boots können Sie mühelos verschiedene Outfits stylen. Die Klassiker sind Chelsea Boots, aber es gibt noch viele weitere Optionen zur Auswahl: zum Beispiel die derzeit angesagten Cowboystiefel. **6| WINTERSTIEFEL** Entwickelt, um selbst die härtesten Herausforderungen zu meistern, denen ein Mensch begegnen kann (z. B. bei 30 cm Schnee zur Arbeit gehen), gehört ein robuster Winterstiefel definitiv zu Grundausstattung. Sehr hoher Coolness-Faktor.



Um wen es sich handelt erfahren Sie auf der Impressum-Seite

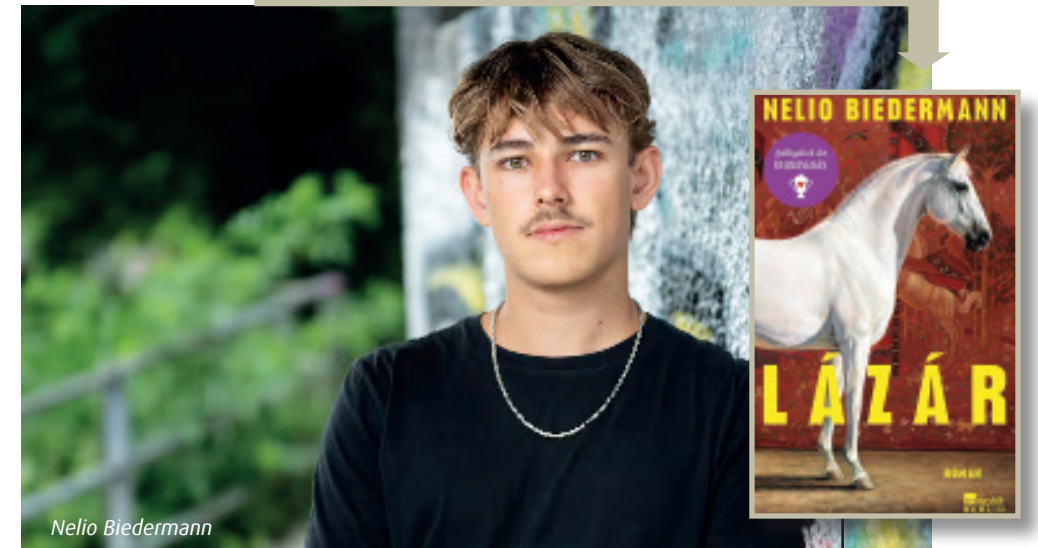
Der 17-Jährige startete in der Qualifikation der BMW Open und damit erstmals bei einem ATP Turnier mit einer Wildcard. Sein deutlicher Sieg mit 6:3, 6:1 dort gegen die Nummer 100 der Weltrangliste, Mackenzie McDonald, stellte eine große Sensation dar. Obwohl er anschließend gegen Alexander Bublik verlor, rückte er als Lucky Loser ins Hauptfeld nach, wo er auf den Weltranglisten-29. Denis Shapovalov traf. Der Deutsche überraschte erneut und gewann den ersten Satz im Tie-Break, nachdem es keinen einzigen Breakball gegeben hatte. Beim Stand von 7:6, 3:0 gab Shapovalov auf, wodurch er zum ersten Spieler seines Jahrgangs wurde, der ein ATP-Match gewann. Wer ist der Spieler?

Die Schwabinger Institution auf der Leopoldstraße

BUCHHANDLUNG LEHMKUHL

NELIO BIEDERMANN: LÁZÁR

Alles beginnt, sogar das Ende, als Lajos von Lázár, das blonde Kind mit den wasserblauen Augen, zur Welt kommt. Seinem Vater, dem Baron, wird der Sohn nie geheuer sein, als ob er dessen Geheimnis ahnte. Mit Lajos' Geburt im Waldschloss bricht auch das 20. Jahrhundert an, das das alte Leben der Barone Lázár im südlichen Ungarn für immer verändern wird. Der Untergang des Habsburgerreichs berührt erst nur ihre Traditionen, aber alle spüren das Beben der Zeit, die schöne Mária ebenso wie der geisterhafte Onkel Imre. **24.00 €**



Nelio Biedermann



LEON ENGELER:

Botanik des Wahnsinns

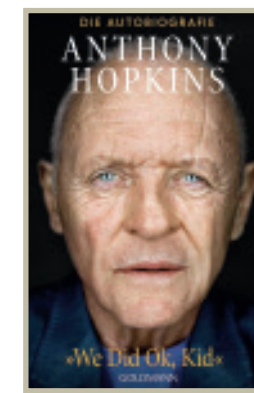
Als bei der Zwangsäumung der Wohnung seiner Mutter durch eine Verwechslung alles von Wert in die Müllverbrennungsanlage wandert, bleibt dem Erzähler wortwörtlich nur der Abfall der eigenen Familiengeschichte. Wie hat es so weit kommen können? Der Erzähler blickt auf die Biografie seiner Familie: ein Stammbaum des Wahnsinns. Die Großmutter bipolar, zwölf Suizidversuche, der Großvater Stammkunde in Steinhof, die Mutter Alkoholikerin, der Vater depressiv. Und er blickt auf seinen eigenen Weg: Eine Kindheit im Münchner Arbeiterviertel. **23.00 €**



JACQUELINE KORNMÜLLER:

6 aus 49

Jacqueline Kornmüller verwandelt die Erinnerung an ihre Großmutter in Literatur. Sie erzählt die Geschichte einer starken, unbeugsamen Frau, die das Glück selbst in die Hand nimmt und einfach nicht mehr loslässt. Bayern in den 1920er Jahren. Bei ihrer ersten Anstellung darf Lina in der Küche nur die Kupferkessel waschen. Doch bald wendet sich das Blatt, durch eine Hintertür betritt sie die Bühne des Clausings, Lieblingshotel der Ufa im Luftkurort Garmisch. Das Kommen und Gehen der Gäste, das Empfangen, das Wünsche erfüllen, all das versteht Lina als Chance, ihrer Realität zu entkommen. **19.90 €**



ANTHONY HOPKINS:

„We Did Ok, Kid“

Ob Richard Löwenherz, Henry Wilcox, Richard Nixon, Butler Stevens oder natürlich Dr. Hannibal Lecter – Anthony Hopkins' Rollen sind wie der Schauspieler selbst zu Ikonen geworden. Doch sein Weg war nicht von Beginn an mit Ruhm gepflastert. Er beschreibt sich selbst als Einzelgängerkind, hatte durchweg Probleme in der Schule und bewunderte zwar schon früh die großen Kinoschauspieler seiner Zeit, fiel selbst jedoch wenig durch Talent auf. Sein Schuldirektor fand einst folgende wenig schmeichelhafte Worte für ihn: „Anthony liegt weit unter dem Bildungsstandard dieser Schule.“ **19.90 €**



CAROLIN AMLINGER/

OLIVER NACHTWEY:

Zerstörungslust

Donald Trump versprach vor seiner erneuten Wahl, die liberale Demokratie aus den Angeln zu heben. Er wurde nicht trotz, sondern wegen dieses Versprechens gewählt. In ihrem Bestseller Gekränkte Freiheit zeigten Carolin Amlinger und Oliver Nachtwey, wie Liberalismus und Autoritarismus miteinander verschmelzen könnten. Zwei Jahre später hat die Realität ihre soziologische Diagnose auf bedrückende Weise bestätigt. Nun befassen die Soziolog:innen sich mit den Wähler:innen und Followern von Trump, Musk sowie der AfD. **30.00 €**

Die traditionsreiche Münchner Sortimentsbuchhandlung: Belletristik, Politik und Kultur, Hörbücher, Ratgeber, Reiseliteratur, Schulbücher sowie eine große Kinder- und Jugendabteilung. Bei Lehmkuhl finden Sie alles und werden bestens beraten.

Lehmkuhl

Leopoldstraße 45
80802 München
Tel. 089/38 01 500

www.lehmkuhl.net

IPHITOS TRAININGSCAMP IN CATTOLICA

Eine Woche lang Sonne, Tennis und Athletiktraining bei perfekten Bedingungen!

Das Ostercamp unserer Tennisschule fand dieses Jahr in Italien bei der Galimberti Tennis Academy statt – unter der Leitung von Cheftrainer Marcello Craca und seinem Team rund um Julia Lohoff, Flo Scholz Mendonca und Felix Nistler. Die zweite Woche der Osterferien wurde bei traumhaftem Wetter und einem abwechslungsreichen Programm an der Adriaküste verbracht. Kurz vor dem Start der Freiluftsaison auf unserer Anlage konnten bereits die ersten Runden auf dem Sandplatz gespielt werden – eine perfekte Vorbereitung auf den Sommer. Neben Tennis standen abwechselnd auch Morgensport und Athletiktraining auf dem Trainingsplan. Auch die kulinarische Versorgung ließ keine Wünsche offen.



IPHITOS ON TOUR

Richard Guth bei Tennis Europe U16 in Oulu/Finnland mit starken Ergebnissen:
Einzel - 2. Platz und im Doppel im Halbfinale
Doppel - Halbfinale



FILM TENNISCUP

zugunsten von Kinderlachen e.V.

Am 14. Juni fand auf der Anlage des MTTC Iphitos der zweite „Film Tenniscup“ statt. Prominente spielten Doppel-Matches und sammelten Spenden für den Verein Kinderlachen e.V., der benachteiligten Kindern den Zugang zum Sport ermöglicht. Neben Tennis gab es auch eine Charity-Challenge mit Basketball, Darts und Golf. Insgesamt kamen über 62.000 Euro zusammen.

Erster Aufschlag der FUTURE ACES

Der MTTC Iphitos und die BMW Group eröffnen Jugendlichen aus Münchner Brennpunktschulen mit FUTURE ACES neue Perspektiven im Tennissport. Im Rahmen der Initiative nahmen 19 Jugendliche in den Pfingstferien an einem intensiven Tenniscamp im MTTC Iphitos teil. Die Aktion startete bei den BMW Open by Bitpanda im April 2025. Betreut von erfahrenen Coaches trainierten die jungen Talente gemeinsam und erhielten Ausrüstung von den Partnern. Ziel ist es, durch Sport Chancen für Persönlichkeitsentwicklung und soziale Vernetzung zu schaffen.



BEATS & BALLS!

Ein Rückblick auf unser letztes Beats & Balls – ein grandioser Abschluss für die Sommersaison. Wir verabschieden uns in die Pause, freuen uns aber jetzt schon, euch im Winter zur nächsten Ausgabe von Beats & Balls wieder begrüßen zu dürfen. **Stay tuned!**



In unserer Serie „Ikonische Sportfotografie“ zeigen wir Bilder, die in ihrer Essenz mehr dokumentieren als den Augenblick und oft zur Definition kultureller und historischer Erzählungen dienen. Die Kraft dieser Fotos liegt in ihrer Fähigkeit, eine Geschichte zu erzählen, einen Moment in der Zeit einzufrieren, der noch lange nach seiner Entstehung spricht, nachhallt und inspiriert.

1976 gelang Björn Borg sein erster Titelgewinn in Wimbledon. Im Finale besiegte er den favorisierten Ilie Nastase. Der Erfolg des Sandplatzspezialisten Borg galt damals als mittlere Sensation. 1977 und 1978 gewann Borg ebenfalls – Jimmy Connors musste sich in zwei Endspielen geschlagen geben. Hier gratuliert ihm Fred Perry zu seinem Sieg, mit dem Borg Perrys Rekord von drei Wimbledon-Siegen hintereinander eingestellt hatte. Auch in den beiden nächsten Jahren hieß der Wimbledon-Champion Björn Borg.

AUF DEM M-PLATZ

MIT **DR. OLAF KLUGE**

Dr. Olaf Kluge (*23. März 1974) ist seit 2017 mit seiner Tochter Viktoria Mitglied im Iphitos. Seine Frau Juliane folgte zwei Jahre später. Kluge studierte Informatik an der Universität Erlangen. Für die Diplomarbeit ging er an die Universität Kapstadt mit ersten Tennisschlägen beim UCT Tennis Club. Es folgte die Promotion in Software Engineering an der TU Berlin sowie sportlich der Turniertanz bis in die 2. Bundesliga im Formationstanz Standard. Seit 2003 ist er in München bei BMW in verschiedenen Funktionen für die Elektronik- und Softwareentwicklung in Fahrzeugprojekten verantwortlich, u.a. bei der BMW M GmbH sowie aktuell für BMWs neue Klasse.

Was wollten Sie als Kind mal werden?

Im Alter von ungefähr 13 Jahren war klar, dass ich Computer programmieren wollte. (Die Vorbilder waren damals Bill Gates, Steve Jobs oder Andreas von Bechtolsheim.)

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Reisen in andere Länder, um dabei eine andere Perspektive auf die Welt zu bekommen. Und dann habe ich seit ein paar Jahren das Rennradfahren im bayrischen Voralpenland wiederentdeckt.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an Ihren Freunden am meisten?

Das sie mich so akzeptieren, wie ich bin und mich mit interessanten Gedanken und Ideen inspirieren.

Welche Wünsche haben Sie für sich persönlich?

Gesund und glücklich bleiben und mit Offenheit, Wertschätzung und Toleranz einen Beitrag für ein besseres Miteinander zu leisten.

Welcher Mensch des öffentlichen Lebens hat Sie in letzter Zeit beeindruckt?

Der Segler Boris Herrmann.

Welches Buch sollte man unbedingt lesen?

„Playing the Enemy Game“ von John Carlin.

Was ist Ihr Traum vom Glück?

Einfach mal machen und dann das Erlebte und Erreichte genießen.

Mit wem würden Sie gerne mal einen Tag tauschen?

Nicholas Turley, Produktmanager von ChatGPT, um einen Sneak Preview zu bekommen, welche AI Innovationen auf uns zukommen.

Wer ist der/die größte Sportler/in aller Zeiten?

Roger Federer.

IHRE SPEZIALISTEN FÜR KIEFERCHIRURGIE UND IMPLANTOLOGIE IM MÜNCHNER ZENTRUM



UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

DENTALE IMPLANTOLOGIE
PARODONTOLOGIE
ORALCHIRURGIE
KIEFERCHIRURGIE
3D-DIAGNOSTIK UND PLANUNG
ÄSTHETISCHE CHIRURGIE
NEU SPORTZAHNMEDIZIN

Mitten in der Münchner Innenstadt befindet sich seit 1988 eine der ersten Adressen für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: die Praxisklinik Back & Blume. Im „Tal 13“ stehen den Patienten vier Behandlungsräume sowie eine Tagesklinik mit eigenem Operationssaal und Aufwachraum zur Verfügung. Auf mehr als 450 Quadratmetern lichtdurchfluteter Praxisfläche bieten Ihnen der Implantologe Dr. Michael Back, der Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurg Dr. Oliver Blume und das gesamte Praxisteam professionelle und herzliche medizinische Betreuung rund um Zähne, Mund, Kiefer und Gesicht.



In der Facharztpraxis für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie mit Belegabteilung in der Parcelsus-Klinik in München, werden Beschwerden, Verletzungen und Schmerzen in Bereichen des Mundes, der Kiefer und des Gesichts behandelt und versorgt. Zu unseren Paradedisziplinen gehören die dentale Implantologie, die Parodontologie und **seit neuestem auch die Sportzahnmedizin.**

Als hochspezialisierte Ärzte- und Zahnärzteteam verfügen wir nicht nur über die langjährige Qualifizierung um den Bedürfnissen und Wünschen unserer Patienten gerecht zu werden, sondern geben unser Wissen und unsere Erfahrungen auch regelmäßig in vielen wissenschaftlichen Veranstaltungen unseres Fortbildungszentrums ärztlichen Kollegen und Studenten weiter.

Eine Veranstaltung die uns allerdings ganz besonders am Herzen liegt, ist das von uns alljährlich organisierte Charity-Mixed-Masters Tennis-Turnier, mit dem die wichtigsten Spendengelder für den Einsatz zur Versorgung von Patienten mit Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten in Ostafrika gesammelt werden.



BACK & BLUME

Tal 13 · 80331 München · Fon 089|24 20 86 58 0 · Fax 089|22 67 99
www.backundblume.de · praxis@backundblume.de

DER CLUB-VORSTAND

Dr. Fabian Tross
Vorsitzender.
Zuständig für die BMW Open, Recht und Leistungssport, GF der Iphitos Sportveranstaltungs-GmbH
Mitglied seit 1985, Mannschaftsspieler
Rechtsanwalt und Partner der auf Immobilien spezialisierten Kanzlei LPA

Maximilian Klee
Stellvertretender Vorsitzender
Zuständig für Finanzen, Bauprojekte, Gastronomie und Events, Mitglied seit 1984, Mannschaftsspieler
GF der Iphitos Sportveranstaltungs-GmbH
Gründungsmitglied und Gesellschafter der Kemény Boehme & Company GmbH seit dem Jahr 2007

Dr. Eva Nase
Zuständig für Mitglieder und Breitensport
Mitglied seit 2012, Frühere Volleyball-Leistungsspielerin, jetzt Mannschafts- und Freizeitspielerin
Rechtsanwältin und Partnerin bei POELLATH Rechtsanwälte

Gabi Bodczek
Zuständig für Bauprojekte, Anlage und Winterhallen
Mitglied seit 2017, Mannschafts- und Freizeitspielerin
Architektin, MBA International Real Estate Management, B-Trainerin Ski Alpin

Dr. Marc Tenbücken
Zuständig für Kommunikation, Marketing und Sponsoring
Mitglied seit 2010, Mannschaftsspieler
Gründer und Geschäftsführer einer Strategieberatung für Politik

Kathrina von Mitschke-Collande
Zuständig für Jugend und Jugend Leistungssport

Öffnungszeiten Clubanlage

Sommer 06.00 - 23.00 Uhr | Winter 07.00 - 23.00 Uhr

Restaurant Cross

Fon 089/62 09 93 31 · cross.info@gmx.de · Lieferung: lieferando.de

Shop Helmut Walser · Fon 0171 / 564 94 65 · sport.walser@t-online.de
Di 16.00 - 18.00 Uhr | Fr 16.00 - 18.00 Uhr |

Fitnesscoach Marvin Feinstein · Fon 0170 / 219 57 29 · muv@muv-wirbewegen.de

NEU: Iphitos App im App-Store

Der MTTC Iphitos bedankt sich bei folgenden Sponsoren



IMPRESSUM

MTTC Iphitos e.V.
Aumeisterweg 10, 80805 München
Telefon: +49 (0)89 . 32 20 90 3
Telefax: +49 (0)89 . 32 20 90 55
E-Mail: info@iphitos.de
Internet: www.iphitos.de
Ansprechpartner: Sebastian Wolf
s.wolf@iphitos.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Dr. Fabian Tross, Maximilian Klee,
Dr. Eva Nase, Gabi Bodczek, Dr. Marc Tenbücken
Registergericht: Vereinsregister
Nr.: München 2779

Inhaltlich verantwortlich i. S. d. P.
Dr. Fabian Tross

Herausgeber und Redaktionsleitung
Volker Hoffmann
PremiumSportsMagazines
0152 . 5858 1221
vh@psm-publishing.com

Redaktion
Volker Hoffmann, Marcello Craca,
Manuel Amann, Emanuel Fraitzl, Gabi Bodzeck,
Dr. Eva Nase, Rituraj Borkakoty

Art Direction
Nicole Amann
Matchdesign · 0172 . 999 06 00
nicole.amann@matchdesign.de

Photo-Credits
Der MTTC Iphitos bedankt sich ausdrücklich bei
Juergen Hasenkopf, dessen Fotos essentiell für
die visuelle Qualität von ADVANTAGE sind.
Weitere Credits: MTTC Iphitos Archiv, Juwelier Hil-
scher, BMW Group, Marc J. Terrill, Robert Gongoll

Quellen
BTV, DTB, MTTC Iphitos, ATP, DER SPIEGEL, FOCUS,
Tennisnet.com, tennis inside, FAZ, Die Welt,
BUNTE, GALA, SZ, AZ BILD, New York Times

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit und um
umständliche Konstruktionen zu vermeiden,
haben wir auf die explizite Verwendung der
Bezeichnung für beide Geschlechter verzichtet.
Wenn das generische Maskulinum verwendet
wird, sind alle Menschen eingeschlossen.

Dankeschön!
Der MTTC Iphitos bedankt sich bei allen inserieren-
den Unternehmen, ohne die diese Ausgabe von
ADVANTAGE nicht hätte realisiert werden können.



Hendricks & Schwartz ist seit über 20 Jahren Ihr Partner für
Genehmigungsmanagement und Akzeptanzkommunikation bei
herausfordernden Immobilien- und Infrastrukturprojekten.

Egal ob Quartiersentwicklung, Gewerbeimmobilie, Logistik oder
Windpark: wir verwandeln für unsere Kunden jeden Matchball,
wenn es um die **Schaffung von Baurecht** geht.

Hendricks & Schwartz München
Thierschplatz 6
D-80538 München
Tel +49 89 23685-300
Fax +49 89 23685-380
muenchen@hendricks-schwartz.com

Hendricks & Schwartz Berlin
Unter den Linden 10
D-10117 Berlin
Tel +49 30 700140-419
Fax +49 30 700140-150
berlin@hendricks-schwartz.com

Hendricks & Schwartz Frankfurt
Grüneburgweg 58-62
D-60322 Frankfurt am Main
Tel +49 69 2648677-0
Fax +49 69 2648677-20
frankfurt@hendricks-schwartz.com


MEISTERSINGER
Die Einzeigeruhr

HILSCHER
IHR JUWELIER IN MÜNCHEN



HILSCHER 1945 - 2025
Edition Monopteros
Nummerierte Limitierung: 80